

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Erzgebirge. Fernsprecher 22. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Rezeptionspreis: Die Tagesblätter werden in der Regel zu einem Preis von 10 Pf. abgegeben. Bei Abnahme von 10 Blättern 9 Pf., von 20 Blättern 8 Pf., von 30 Blättern 7 Pf., von 40 Blättern 6 Pf., von 50 Blättern 5 Pf., von 60 Blättern 4 Pf., von 70 Blättern 3 Pf., von 80 Blättern 2 Pf., von 90 Blättern 1 Pf. 50 H., von 100 Blättern 1 Pf. 25 H. Bei Abnahme von 1000 Blättern 10 Pf., von 2000 Blättern 18 Pf., von 3000 Blättern 25 Pf., von 4000 Blättern 32 Pf., von 5000 Blättern 40 Pf., von 6000 Blättern 48 Pf., von 7000 Blättern 55 Pf., von 8000 Blättern 62 Pf., von 9000 Blättern 70 Pf., von 10000 Blättern 78 Pf. Bei Abnahme von 10000 Blättern und darüber hinaus wird der Preis nach Vereinbarung festgesetzt. Die Tagesblätter werden auch einzeln zu 10 Pf. abgegeben. Die Tagesblätter werden auch einzeln zu 10 Pf. abgegeben. Die Tagesblätter werden auch einzeln zu 10 Pf. abgegeben.

Nr. 151.

Freitag, 3. Juli 1914.

9. Jahrgang.

Diese Nummer umfasst 12 Seiten.

Das Wichtigste vom Tage.

- Kaiser Wilhelm hat wegen einer Unpäßlichkeit seine Teilnahme an den Wiener Beisetzungsfeierlichkeiten aufgegeben.**
- Die Schulden des Reiches und der Bundesstaaten haben zu Beginn des Rechnungsjahres 1913 die zwanzigste Milliarde überschritten.**
- Die Regierung des Reichslandes versagte bis zum 25. Juni insgesamt acht neugewählten Bürgermeistern wegen französischer Gesinnung die Betätigung.**
- Der Ausschuss des deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages beantragte die Einrichtung eines durch die Handelskammern zu führenden Handwerksregisters.**
- In Wien sind die Gerüchte über eine bevorstehende Abankung des Fürsten Wilhelm von Albanien verbreitet.**
- Nach einer in Belgrad eingelaufenen Depesche soll der bekannte Libaneseinfuhrer Bissa Soljatin in Tirana ermordet worden sein.**

*) Näheres siehe an anderer Stelle.

Wetterbericht: Am 4. Juli: Aufstrebende Ostwinde, meist heiter, leichte Temperaturzunahme, vorwiegend trocken, schwache Gewitterneigung.

Die Dardanellenfrage.

Wenn man auch im allgemeinen in den letzten Monaten die Dinge auf dem Balkan nicht aus den Augen verloren hat, so beschäufte man sich doch herzlich wenig mit den Verhandlungen in der Dardanel, zumal jetzt der Konflikt mit Griechenland glücklich vorüber und ein abermaliger kriegerischer Zusammenstoß vermieden worden ist. So ganz tragisch hatte wohl niemand im übrigen die Situation genommen, man sagte sich von vornherein, daß es doch zu einer Einigung kommen würde. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß über kurz oder lang sich wieder ein Umschwung vollziehen wird, infolge Aufrollung einer Frage, die während der vergangenen Jahresjahre mehrmals im Vordergrund gestanden hat. Aus der Versenkung, wo sie so lange ruhte, taucht die Dardanellenfrage hervor, nachdem sie während der Wintern bereits einmal zu spulen schien. Man weiß, daß Rußland lieber heute als morgen eine Wenderung der Bestimmungen haben möchte, wonach es ihm verwehrt ist, mit Kriegsschiffen durch die Dardanellen zu schiffen.

Das bedeutet natürlich eine Bahnmilegung der russischen Schwarzen-See-Flotte und der Bunsch, diese frei bewegen zu können, ist nur zu begreiflich. Anderen Staaten hinwiederum kann es nur lieb sein, wenn die russischen Seestreitkräfte in dem Binnenmeer festgehalten sind und der Vertragszustand unverändert bleibt. In Petersburg scheint man jetzt aber alles daran setzen zu wollen, dem jetzigen Zustande ein Ende zu machen, wo man jetzt daran geht, die Flotte beträchtlich zu verstärken, um damit Rußland eine große Geltung zur See zu verleihen. Wie weit die Dinge gebieten sind und ob tatsächlich in Konstantinopel schon Verhandlungen stattgefunden haben, entgeht sich der öffentlichen Kenntnis; man spricht nur davon, daß durch die Vertreter mehrerer Mächte bei der Pforte Vorstellungen in dieser Angelegenheit erhoben worden wären, darunter auch vom englischen Botschafter. Großbritannien ist zwar durch eine enge Entente mit Rußland verbunden, das hindert aber nicht, daß man seine eigenen Wege geht, wenn das von Nutzen sein kann. Jedenfalls ist die Dardanellenfrage für England von der größten Wichtigkeit, denn es kann ja auch wieder einmal eine Zeit geben, in der der Gegensatz zu Rußland erneut in Erscheinung tritt und die Entente ins Krausen geht. Demnach ist es jedenfalls, daß man sich im Unterhause über diese Angelegenheit unterhalten und Sir Edward Grey dabei eine recht vorläufige und diplomatische Antwort gegeben hat. Ein Abgeordneter hatte danach gefragt, ob der Vertrag von 1863 und mit ihm das Dardanellenabkommen noch in Kraft wäre und ob ähnlich Verhandlungen stattgefunden hätten, die Rußland zu dem Punkte verweisen sollten, Kriegsschiffe zwischen dem Schwarzen und dem Mitteländischen Meere vorbeiziehen zu lassen. Der Staatssekretär erklärte in seiner Antwort, der Vertrag sei noch in Geltung; die Frage der Bedingungen, unter denen die Dardanellenstraße für Kriegsschiffe geöffnet werden könnte, sei mehrfach mit der britischen Regierung erörtert worden, jedoch mit der russischen Regierung während der letzten fünf Jahre nicht mehr. Natürlich müßten bei einer eventuellen Regelung außer der Türkei auch alle anderen an den Verhandlungen beteiligten Mächte befragt werden, ehe ein neues Abkommen getroffen werden könnte. Diese getrudene Antwort deutet darauf hin, daß man englischerseits nicht so leicht seine Zustimmung geben wird, da man flexibel unter Umständen am meisten getroffen wird.

Die 20. Milliarde.

(Von unserem Berliner Mitarbeiter.)
Die Schulden des deutschen Reiches und der deutschen Bundesstaaten betragen nach einer Angabe im 2. Vierteljahrbericht der Statistik des deutschen Reiches am 1. April 1913 20 179 134 400 A. Für 1913/14 liegen oberschätzende Zahlen noch nicht vor, bekannt ist aber, daß die Schulden des Reiches inzwischen die fünfte Milliarde überschritten haben, während sie zu obigem Termin nur 4 677 225 800 A. ausmachten. Allein schon durch diese Zunahme der Reichsschuld, hinter der allerdings die Bundesstaaten bedeutend zurückbleiben dürften, ist jetzt die Gesamtschuldenslast der deutschen Staaten auf 20 1/2 Milliarden angewachsen. Nimmt man für den 1. April vorigen Jahres eine Volksgaß von etwa 66 Millionen an, so gibt das bei 20 Milliarden Schulden auf den Kopf der Bevölkerung etwa 300 A. Schulden. In den einzelnen Bundesstaaten ist natürlich das Verhältnis sehr verschieden. Während zum Beispiel Anhalt und Meckl. alte Anteile vollkommen schuldenfrei sind (an der Reichsschuld sind sie mitbeteiligt) hat Württemberg bei rund 2 1/2 Millionen Einwohnern eine Schuldenlast von 621, Hessen bei rund 1,4 Millionen Einwohnern eine solche von 444 Millionen zu tragen; Badens Schulden belaufen sich auf 585,8 Millionen Mark bei rund zwei Millionen Einwohnern. Aber so erschreckend diese Zahlen auch ausfallen, das Bild ändert sich sofort, wenn man die Zwecke dieser Schulden und die Vermögenswerte, die ihnen entgegenstehen, ins Auge faßt. Die 585 Millionen Mark Schulden, die auf dem badischen Volke lasten, sind reine Eisenbahnschulden, also verbundene Anlagen im besten Sinne des Wortes. Keinerlich war es im Hessen, wo von den 444 Millionen der Gesamtschuld 368,8 Millionen auf die Eisenbahnschulden kamen. Zudem steht in Hessen der Schuldenlast ein Vermögen von 681,4 Millionen gegenüber, in Sachsen gar dem 681 Millionen Mark Schulden 1,9 Milliarden Mark Vermögen. Bayern, das Ende 1913 (höhere Zahlen liegen nicht vor) die für 7 Millionen Einwohner sicher genügend hoch erscheinende Summe von 4,4 Milliarden Schulden auf sich genommen hatte, hat davon 1940 Millionen für Eisenbahnen aufgewendet. Und der Rest von etwa einer halben Milliarde erscheint doch wertig bedrohlich, wenn man aus dem Etat ersieht, daß Post, Jagd und Trift dem kaiserlichen Staatshaushalt 81,2 Millionen Mark Reinerträge einbringen und daß von den Einnahmen der Eisenbahnen jährlich etwa 70 Millionen zur Verzinsung der Eisenbahnschuld verwendet werden, und noch 6 1/2 Millionen in den Ausgleichs- und Tilgungsfonds fließen.

Nach der größte Bundesstaat mit seinen rund 2267 Millionen Mark Schulden hat diese zum allergrößten Teil in Eisenbahnen angelegt. Die Eisenbahnschulden betragen rund 7,8 Milliarden. Hört man aber, daß alljährlich der Verzinsung dieser Schuldenlast die preussischen Eisenbahnen noch einen Reinertrag von 265,8 Millionen Mark ergeben, so wird man diese Milliarden doch wesentlich anders beurteilen, als es die bloße Höhe läßt. Und welche Vermögenswerte der Reichsschuld gerade in Preußen entgegenstehen, das lehrt ein Blick in den Etat. Im Staatsjahr 1913/14 weisen die Domänen und Forsten einen Reinertrag von rund 89 Millionen Mark (188,4 Millionen Einnahmen, 97,8 Millionen Mark Ausgaben) und die Bergwerke, Salinen und Salinen einen solchen von etwa 88 Millionen Mark auf. Bei den ungeheuren Werten, die vor allem in den Eisenbahnen, aber auch in den anderen gewerblichen Unternehmungen des Reiches fließen, liegt also kein Grund vor, die 20 Milliarden Mark als eine allzu schwere Bürde des deutschen Volkes zu erblicken. Denn unter ihnen stehen rund 12 Milliarden Eisenbahnschulden. Eine Sonderstellung nehmen ja alle-

Der Himmel im Juli.

Die Sommermonate sind für die Beobachtung des Sternhimmels ungünstig. Ein Stern zeigt sich aber bereits bald nach Sonnenuntergang hell in der Abenddämmerung leuchtend. Es ist dies der Abendstern, von den Astronomen Venus genannt. Er ist kein Fixstern, sondern die uns nächste Schwefel im Sonnensystem. Venus, die im Sternbild des Löwen wandert, ist anfangs noch etwa zwei Stunden, später nur noch 1 1/2 Stunden nach Sonnenuntergang sichtbar. — Gleichfalls Abendstern ist der nur in Fernrohren sichtbare Merkur, der in den Zwillingen seine Bahn gleist. Er geht anfangs gleich nach neun Uhr unter, nähert sich gegen Ende des Monats der größten Elongation am Morgenhimmel, kann aber noch nicht gesehen werden, da er gegen drei Uhr morgens erst aufgeht. — Auch Mars ist noch als Abendstern am Abendhimmel sichtbar und wandert ebenso wie die Venus im Löwen, doch steht er südlicher als sie und geht ihr etwas voraus, so daß er immer noch mehr in die Abenddämmerung kommt und daher um so schwerer zu sehen ist. — Jupiter, im Sternbild des Steinbocks sichtbar, ist anfangs von 10 1/2 gegen Ende des Monats gar von 8 1/2 Uhr an die ganze Nacht hindurch sichtbar. — Saturn, der im Sternbild des Stiers anfangs eine halbe Stunde vor der Sonne aufgeht, erscheint etwa um drei Uhr morgens, später jedoch schon bald nach ein Uhr morgens am Morgenhimmel. — Die beiden anderen der sogenannten großen Planeten, Uranus und Neptun sind aber auch schon so klein, daß sie ohne Fernrohr nicht aufgefunden werden können. So findet sich Uranus nicht allzu weit vom Jupiter am Sternhimmel, während Neptun bei hoher nördlicher Deklination in der Nähe des Merkurs wandert. — Abgesehen

von diesen großen Planeten sind seit dem Jahre 1806, wo am 1. Januar dieses Jahres von Piazzi der erste der kleinen Planeten oder Asteroiden entdeckt und Ceres genannt wurde, bis Ende 1913 764 solcher kleinerer Schöpfungen im Sonnensystem bekannt geworden, von denen bereits 716 ihren Namen erhalten haben. Die meisten sind allerdings so schwach, daß sie nur mit den größten Fernrohren gesehen werden können, oft sogar gab nur die photographische Platte Mitteilung von der Existenz dieser kleinen Welten. — Betrachten wir den Lauf unseres stillen Begleiters, des Mondes während des Monats, so zeigt er uns sein volles Antlitz am 7. nachmittags drei Uhr, letztes Viertel am 15. gegen 8 1/2 Uhr morgens, Neumond am 23. gegen 8 1/2 Uhr nachmittags und erstes Viertel am 30. etwa eine Stunde nach Mitternacht. In Erwähnung ist der Mond am 8. und 28., in Erdferne am 15. Dabei erscheint sein Durchmesser im Wintermax. ausgedrückt 32 31, 32 25 bzw. 29 37 groß. Seinen tiefsten Stand unter dem Himmelsäquator erreicht der Mond am 8. mit fast 28 1/4 Grad unter dem Äquator, seinen höchsten Stand am 20. mit 28 1/4 Grad über ihm. In Konjunktion, d. h. in schwebende Mondnähe kommen im Verlaufe des Monats am 10. Jupiter, am 16. Merkur, am 20. wieder Jupiter, am 22. wieder Merkur und am 28. Venus und Mars. — Unser Tagesgestirn, das am 4. um ein Uhr morgens die größte Entfernung von der Erde erreicht, bewegt sich gegen Monatsende aus dem Sternbild der Zwillinge in das des Krebses. Nach alter Kalenderbezeichnung tritt die Sonne also am 28. abends 6 Uhr 74 Minuten in das Zeichen des Löwen. Nur langsam steigt die Sonne nun wieder, nachdem sie Ende Juni zur Sommerwendstunde ihren höchsten Stand erreicht hat, abwärts in ihrer Bahn, insofern zunächst noch so langsam, daß gegen Ende des Monats die Tageslänge immerhin noch fast 15 1/4 Stunden beträgt. Zu Anfang

des Monats geht die Sonne für den Meridian von Berlin und einer Höhe von 60 Grad morgens drei Uhr 56 Minuten auf und acht Uhr 11 Minuten unter, am 31. Juli vier Uhr 30 Minuten auf und sieben Uhr 1 Minute unter. Daraus ergibt sich eine Abnahme der Tageslänge von 18 Stunden 15 Minuten auf 15 Stunden 11 Minuten, mithin um eine Stunde vier Minuten. Die Dämmerungszeit nimmt von 58 Minuten zu Anfang des Monats um ca. sieben Minuten bis gegen Ende Juli zu. Auch merkt man bereits deutlich, daß gegen Ende Juli die Nächte wieder anfangen, dunkler zu werden, weil die astronomische Dämmerung in unseren Breiten nicht mehr den mittleren nördlichen Norden erreicht. Die Zeitgleichung, d. h. der Unterschied zwischen wahrer und mittlerer Sommerzeit, nimmt bis zum Schluß des Monats von 3 1/2 Minuten bis auf 8 1/4 Minuten zu. Betrachten wir noch kurz, wie sich der Fixsternhimmel gegen 11 Uhr abends zeigt. Da fällt nämlich vom Zenit über Scheitelpunkt die helle Vega, der Hauptstern des Leier, ins Auge. Neben diesem Stern stehen noch drei kleinere; an dem nördlichsten von ihnen können wir unsere Augen auf ihre Selbstwärme prüfen. Gute Augen müssen ihn nämlich als Doppelstern sehen, während schwächere Augen ein Opernglas zu Hilfe nehmen müssen. Steht einem aber ein gutes Fernrohr zur Verfügung, dann zeigt sich jeder dieser beiden Sterne wiederum doppelt. Mit haben es also in diesem Falle mit einem vierfachen Sternsystem zu tun. In demselben Sternbild der Leier ist der zweithellste und sichtbarste Stern ein bekannter veränderlicher Stern, der seine Helligkeit im Verlaufe von 13 Tagen in sehr eigentümlicher Weise ändert. Man kann diesen Lichtwechsel leicht erkennen, wenn man einige Tage lang den Stern mit anderen nahezu gleich hellen vergleicht. Deutlich von der Leier schiebt sich das große, aus etwa einem Duzend

dinge die fünf Milliarden der Reichskasse ein, sie dienen zum allergrößten Teil nicht werdenden Zwecken, sondern sie dienen der Landesverteidigung. Aber ganz abgesehen davon, daß eine starke Rüstung zu Lande und zu Wasser auch wirkt, indem sie dem deutschen Handel und Verkehr den sicheren Rückhalt ungeführter Beilegung gibt, ist doch auch der Vermehrung der Reichskasse in der bisherigen Weise eine Schwäche gesetzt. In Zukunft sollen die Einnahmen nur noch für werdende Zwecke im landwirtschaftlichen Sinne des Wortes aufgenommen werden, und man erwartet auch bestimmt, im nächsten Jahre den Anfang mit der Schuldentilgung machen zu können, die 1914 noch nicht möglich war, da die werdenden Ausgaben für Post und Eisenbahnen wie auch für Wohnungsfürsorge sich wiederum vermehrt hatten. Auch in der Veranschlagung des Reiches zeigen sich also gewisse Anzeichen der Besserung. Und wolle man den Vergleich mit dem Auslande jetzt uns, daß andere Völker doch noch ganz anders mit Schulden belastet sind, als das deutsche Volk. Das ist ja nun kein sonderlicher Trost, aber es bietet doch immerhin für den Fall eines internationalen Zusammenstoßes die Gewähr, daß die Schuldlast uns sicher nicht zu Boden drücken wird. Hier noch andere. Bleiben wir einmal bei den europäischen Großmächten, die ja für die Fall eines solchen Zusammenstoßes so gut wie allein in Rechnung zu ziehen sind, so hat Frankreich nach den letzten Feststellungen eine Schuldlast zu tragen von 31,2 Milliarden Francs, das macht auf 89,8 Millionen Einwohner etwa 300 Francs (840 A. pro Kopf der Bevölkerung), in Italien 13,4 Milliarden Lire (also bei 34,5 Millionen Einwohner 390 Lire etwa 310 A.), Oesterreich hatte bei etwa 51 Millionen Menschen 18 Milliarden Kronen auf sich geladen, das sind 370 Kronen auf einen Oesterreicher beziehungsweise Ungarn, also etwa 315 A. Die 169 Millionen Russen endlich haben etwa 8,8 Milliarden Rubel zu tragen, das sind etwa 52 Rubel auf den Kopf, also etwa 220 A. unseres Geldes, was für das in seiner großen Masse überaus wenig begüterte russische Volk sicher eine sehr hohe Summe ist. Großbritannien endlich hat bei 45,4 Millionen Einwohnern eine Schuldlast von 711,3 Millionen Pfund zu verzeichnen, also etwa 14,226 Millionen Mark. Das macht pro Kopf der Bevölkerung 310 A., übertrifft also immer noch den deutschen Stand um etwa 300 A.

Politische Tageschau.

Die Landbau der Arbeitslosen.

Im vorigen Herbst war die Landwirtschaftskammer von Bonnern von dem Magistrat einer größeren Handels- und Industriestadt befragt worden, ob nicht städtische Arbeitslose, die der Armenverwaltung zur Last fielen, bei pommerischen Landwirten Arbeit finden könnten. Die Landwirtschaftskammer gab den Landwirten auch Kenntnis von diesem Verlangen der Stadt und es liefen auch sofort zahlreiche Nachfragen nach Arbeitern ein. Es wurden Arbeiter für die verschiedensten Zweige der Landwirtschaft gesucht, sowohl für solche in Afrika, wie auch in Tagelohn. Ebenso wurden Erb- und Holzarbeiter verlangt. Trotzdem meldete sich kein einziger Arbeitsloser. Gewiß fällt der Übergang von der Fabrik zur Landarbeit einem Arbeiter nicht leicht. Aber wenn man auf der anderen Seite wahrnimmt, wie rasch sich ein Landarbeiter in einen Fabrikarbeiter verwandelt, so möchte man doch auch annehmen, es könnte einem arbeitslosen Fabrikarbeiter nicht allzu schwer werden, wieder aufs Land zu gehen, um dort wieder Brot und Beschäftigung zu finden. Aber dessen ungeachtet zieht er es vor, ein Stadt- armer zu werden. Die Annehmlichkeiten des städtischen Lebens, mag er auch in seinem armseligen Dasein gar keinen Nutzen von ihm haben, dünken ihm wertvoller als die harte Arbeit auf dem Acker. Und sozialdemokratische Lehren, die dem Arbeiter das Land als den Sitz alles Glücks und aller Unterdrückung predigen, helfen dieser Landflucht wirksam nach.

Schwierigkeiten im bayerischen Eisenbahnetat.

Nachtragsetats sind ja nichts Ungewöhnliches in un- serem parlamentarischen Leben. Es stellen sich eben gar zu leicht staatliche Bedürfnisse ein, die sich bei Vorlage des Etats noch gar nicht übersehen ließen. Aber daß ein Etat voll- kommen abgeändert werden muß, weil in ihm die Ein- nahmen zu hoch veranschlagt waren, das ist doch immerhin

eine große Seltenheit. In Bayern ist es jetzt Tatsache ge- worden. Der bayerische Verkehrsminister hat dem Landtage einen neuen Eisenbahnetat vorgelegt, der die Ueberschüsse um etwa 2 1/2 Millionen Mark niedriger ansetzt, als sie in dem Etat veranschlagt waren, der den Abgeordneten zu Beginn der Session vorgelegt worden war. Erklärt wird diese un- gewöhnliche Maßregel mit der schlechten wirtschaftlichen Lage. Das Vorgehen des bayerischen Verkehrsministers kann jeden- falls auch außerhalb der weitblauen Grenzgebiete auf An- erkennung rechnen. Es ist schließlich für den Menschen in seinem Privatleben wie auch in seiner Eigenschaft als Staats- bürger nur ein Gewinn, wenn er sich nicht in falschen Hoff- nungen über sein Finanzvermögen wagt. Das diese Erde kommt doch immer noch. Und mancher Finanzminister bekom- men schon die Dinge zu hören, wenn er bei der Aufstellung des Etats frohgemut einen Ueberschuß in Aussicht stellte und am Ende des Finanzjahres trübselig feststellen mußte, daß sein Ueberschuß da sei.

Der französische Seemannsstreik.

Die Tatsache, daß der französische Seemannsstreik aus dem Lager der Gegner der dreijährigen Dienstzeit gewährt worden ist, kann bei der in Frankreich herrschenden Stö- rung nicht sehr überraschen. Wer die Seemannsfrage genau betrachtet hat, in die Kolumbi sein militärisches Programm einbelegte, dem muß sich der Eindruck aufgedrängt haben, daß es auch ihm mit der Aufrechterhaltung der dreijährigen Dienstzeit nicht Ernst war. Der Vorsitzende des Ausschusses, General Pédon, seines hohen Ranks halber, wird die Aufgabe haben, die allmähliche Rückkehr zur zweijährigen Dienstzeit vorzubereiten, die Hand in Hand mit der Organi- sation der Reserve und der militärischen Jugendberufung gehen werden. Einen sofortigen Bruch mit dem bestehenden Militärgesetz kann man natürlich aus dieser Zeit nicht sehen. Es handelt sich vielmehr — was politisch, militä- risch und finanziell notwendig ist — einen allmählichen Uebergang zu schaffen, eventuell auf dem Wege einer Dienst- zeit von 30 Monaten. Wenn auch die Vertreter der drei- jährigen Dienstzeit ihre parlamentarischen Vertreter und Kommissionsmitglieder natürlich auffordern, sich mit allen Mitteln gegen diese Vergewaltigung zu wehren, so wird doch auch die Tendenz jener Bestrebungen nicht ändern können, die sich nun doch einmal in Frankreich stetig durchgesetzt haben und dem Lande jenes Maß an Rüstungen geben wol- len, die es zu tragen imstande ist.

Der Streit auf dem Balkan?

Von Wien aus kommt die Meldung, daß Wilhelm I. sich mit Abhandlungsgedanken trägt. Wenn auch diese Meldung noch unbefähigt ist, so kann sie gegenüber der augenblicklichen Lage doch nicht allzu sehr Wunder nehmen. Die Albanier sind es längst überdrüssig geworden, sich gegen- seitig die Köpfe um der ihnen ausgezwungenen Dynastie willen blutig zu schlagen. Nach Prinz Büdobas Bericht steht es nun so aus, als ob sich kaum noch irgend ein Unter- stand finden ließe, der die Sache des Fürsten ernsthaft unter- stützt. Die Freiwilligen und Hooländer aber genügen doch keinesfalls, um auf die Dauer den wankenden Thron zu stützen. Schließlich aber kann man es Wilhelm zu Weh nicht verdenken, wenn er nicht mehr von Gottes Gnaden Fürst eines Volkes sein will, das ihn nicht haben will. Stand- haftigkeit ist ja sicher eine Tugend, aber sie muß nicht zur Unflexibilität ausarten. Und wenn ihm vielleicht auch bei der Uebernahme der Regierung das Ideal der Verbrei- tung deutscher Kultur im Balkan mitbestimmt haben mag, so wird er sich jetzt wohl zur Genüge überzeugt haben, daß alle Ideale noch recht unangebracht im Balkan sind. Mitbestim- mend für seinen Rücktritt mag auch die neue episcopische Ge- fahr sein, die am Horizont aufsteht. Wenn die Albanier ein wenig zivilisierter wären, hätte man ja eigentlich denken sollen, das dieser äußere Gegner Fürst und Volk hätte vereinigen sollen, um ihn gemeinsam zu bekämpfen. Aber sich jetzt an die Spitze der Rebellen stellen? Damit sie nach dem ersten Siege vielleicht die Gewichte wiederum gegen ihn rich- ten? Das ist doch ein Spiel, das an Opfermut mehr ver- langt als die Albanier an Gegenwerten zu bieten haben. (Siehe auch den Artikel über die wachsende Not in Albanien.)

Herzog Bernhard III. von Sachsen-Weimingen beab- sichtigt aus Anlaß seines Regierungsantritts einen um- fassenden Gnadenerlaß ergehen zu lassen. Der Landtag des Herzogtums ist für den 18. ds. Mts. nach dem

Herzogtums in Weimingen einberufen. Dem Herzogem nach hat der verstorbenen Herzog größere Summen für künst- lerische und kulturelle Zwecke seines Landes ausgesetzt.

Weiters Wallfahrten gegen Kaja Rugenburg? Wie der Vormarsch mittelst, ist Frau Dr. Kaja Rugenburg Mitglied in einer neuen Anklage wegen Beleidigung der Distrik- tions- und Unteroffiziere durch einen Vortrag in den Germania-Blättern verantwortlich genommen worden und auf den kommenden Donnerstag zu einer weiteren verantwort- lichen Vernehmung in einer anderen Sache geladen.

Verhandlungen zur zweiten Friedenskonferenz. Die niederländische Regierung hatte den Ländern, die zur zwei- ten Friedenskonferenz eingeladen waren, vorgeschlagen, einen Ausschuss zu bilden, der das endgültige Programm für die Konferenz aufstellen sollte. Gemäß dem Vorschlag der verhandelnden Regierungen ist nun beschlossen worden, einen vorbereitenden Ausschuss für den 1. Juni 1915 nach dem Haag einzuberufen.

Der neu gewählte Fürstbischof von Breslau, Dr. Adolf Bertram wird im September dieses Jahres seinen Einzug in seine Residenz halten. Vorher begibt er sich nach Rom, um sich dem Papst in seiner neuen Würde vorzustellen. Dem Kaiser wird Dr. Bertram ebenfalls vor seinem Einzug in Breslau den vorgeschriebenen Treueid leisten.

Die türkisch-französischen Beziehungen. Wie sich das Journal aus Konstantinopel melden läßt, ist der türkische Marine-Minister Djemal Pascha eingeladen worden, den Seemannsstreik vor London zu beobachten. Djemal Pascha ist Vorsitzender des türkisch-französischen Komitees, das er selbst gegründet hat und dessen Aufgabe darin besteht, möglichst enge Beziehungen zwischen der französischen Repu- blik und dem osmanischen Reich herzustellen.

Die Revolution in Haiti. Nach einer Meldung des Kapitäns des amerikanischen Kreuzers Washington ist der Präsident der haitianischen Revolutionäre, Senator Duvalmier überdort, mit fünfzig Kämpfern in einem Gefecht an der dominikanischen Grenze gefallen. Cap Haitien befindet sich im Besitz der Regierung. Vor Cap Haitien an der de- utschen Kreuzer. Quarta Mata, das von den Re- bellens in Besitz genommen worden ist, wird von den Regie- rungstruppen des Präsidenten Bordas belagert.

Von Stadt und Land.

Gedenktage am 8. Juli: 1868 Sieg der Preußen über die Oesterreicher bei Königgrätz. Der preussische General Hiller v. Gärtringen fällt.

Aus, 8. Juli.

Nachdruck der Beilagen, die durch ein Verordnungsblatt amtlich gemacht sind — auch im Verkauf — nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Stadtrat Heinrich Dittner 7. Im Alter von 78 Jah- ren ist in der vergangenen Nacht nach langem Leiden Herr Stadtrat Heinrich Dittner, Ritter pp., aus dem Leben ab- berufen worden. In ihm verliert unsere Stadt einen hoch- geachteten Mitbürger der jahrelangen im Interesse des Gemeinwohls tätig war, erst im Ortsteile Jelle, später nach dessen Verschmelzung mit Aue in diesem selbst. Herr Kauf- mann und Mühlbesitzer Stadtrat Dittner war am 1. Ja- nuar 1888 in Greiz geboren worden und kam 1898 nach Jelle, wo er für die dortige Mühle tätig ge- wesen war. 21 Jahre lang war er Mitglied des Gemeinde- vorstandes von Jelle, bis zur Verschmelzung mit Aue, von da an Stadtrat hier selbst bis Ende 1908, wo er diesen Posten seines Alters halber und aus Gesundheitsrücksichten nieder- legte. Jedoch wurde ihm vom Ministerium die Ehrentitel zu- teilte, daß er den Titel eines Stadtrats für Lebenszeit verliehen erhielt. Bis zur Verschmelzung von Aue und Jelle war der Ver- storbene auch Mitglied des Kirchenvorstandes zu Rößlerstein- Jelle; auch im Vereinsleben hat er sich sehr verdient gemacht, so war er eine Reihe von Jahren Vorsitzender des Erzgebirgs- vereins, ferner war er im Vorstande des Gewerbevereins, der ihn noch kurz vor seinem Tode zum Ehrenmitglied er- nannte usw. Der König ehrte die Verdienste des Verstorbenen durch Verleihung des Abzeichenkreuzes 2. Klasse. Möge ihm die Erde leicht werden!

Sperre des Sporus. Herr. Superintendent Thomas hält die nächste Sprechstunde für die Kirchen- glieder des Schneewitzer Kirchenkreises Donnerstag den 9. Juli, nachmittags 6 Uhr, im Erzgebirgischen Hof zu Aue. Vorherige Anmeldung ist erwünscht.

Stadtvorstandssitzung. Eine sehr kurze Stadtvor- standssitzung von nur sechs Minuten Dauer wurde gestern nachmittags in Anwesenheit von vier Ratensmitgliedern und 21 Mitgliedern des Stadtvorstandeskollegiums unter Vor- sitz des ersten Stadtvorstandsvorsitzers Herrn Justizrat Raabe abgehalten. Man nahm zunächst davon Kenntnis, daß Herr Bürgermeister Hofmann bis zum 21. ds. Mts. sich auf Urlaub befindet und ferner von einer Einladung der Frau. Feuerecker zu der am 12. ds. Mts., vorm. von 11 Uhr an auf dem Platz neben den Carolo-Anlagen stattfindenden Paulung der Waise. Sodann beschloß man 100 Mark zur Beschaffung von Müllschere von Aue zu beschaffen. Diese Beschaffung erfolgt gemeinsam und zu gleichen Teilen mit dem Veräußerungsverein, von dem die Anweisung dazu aus- gegangen ist, und mit dem hiesigen Erzgebirgsverein. Fern- er wurde der Beschaffung eines vierwöchigen Schutzwagens für die Feuerwehren zugestimmt, wofür die Kosten sich auf 400 bis 500 Mark belaufen werden. Endlich wurde noch be- schlossen, dem Wohltätigkeitsverein, Schächle, Feuerschutz, Ortsverein Aue, auch in diesem Jahre eine Beihilfe zur Weihnachtsfeier zu gewähren, und zwar mit Rücksicht darauf, daß die Zahl der Kinder in diesem Jahre beträchtlich ist, in Höhe von 150 Mark anstatt wie früher 120 Mark. Damit war — da ein Punkt persönlicher Natur in die sich anschlie- nende nichtöffentliche Sitzung übernommen wurde — die Tagesordnung gütig und ohne Gegenstände beendet.

Wie als Angehöriger. Schon früher haben wir un- sere Leser davon in Kenntnis gesetzt, daß der Landesver- band des Sächsischen Erzgebirgsvereins in Aue abhalten wird. In diesem Jahre seinen Verbandstag in Aue abhalten wird. Stummbe rufen wir vom geschäftlichen Standpunkte aus das Verbands in Dresden die offizielle Mitteilung, daß der Aue-Verbandstag, der am 18., 19. und 20. d. Mts. stattfinden soll. Im Mittelpunkt der Beratungen werden sich die Bestimmungen der kirchlichen Kreise sowie die Höhe

Otto Fröhlich.

hellen Sternen bestehende Bild des Hercules an. Nord- lich vom Zenit bemerken wir ein kleines Quadrat von vier hellen Sternen, die den Kopf des Drachen bilden, dessen Schwanz sich, von hier ausgehend, zwischen dem Himmels- pol und dem großen Wagen hinzieht. Dieses allbekannteste Sternbild finden wir am nordwestlichen Himmel. Die bei- den Hinteräder wollen wir durch eine gerade Linie ver- binden, sie führt dann etwa fünfmal um sich selbst ver- längern, sie führt uns an die Spitze der Deichsel des kleinen Wagens, wo der Polarstern steht; er ist nur 2 1/2 Voll- mondweiten vom nördlichen Himmelspol entfernt, dem- jenigen Punkte, in dem die verlängert gedachte Um- drehungsachse der Erde das Firmament schneidet. Um diesen Punkt scheint sich das gesamte Himmelsgewölbe in- folge der Drehung der Erde zu bewegen. Die Richtung vom Zenit nach dem Himmelspol weist nach Norden, und daher kann der Polarstern am besten zur Bestimmung der Him- melrichtung benutzt werden. Im Juli findet man den Meridian, die Nord-Südlinie, leicht, wenn wir, vom Po- larstern ausgehend, unseren Blick über den Zenit hinaus nach der hellen Vega richten. Die übrigen Sterne des kleinen Wagens sind alle schwächer, ihre Gruppierung ist aber ähnlich, daher auch der Name, der das große Wagen. Verfolgen wir die Krümmung der Deichsel des letzteren nach Süden, so führt sie auf einen orangefarbig leuchten- den hellen Stern: Antares im Bootes; die übrigen Sterne dieses Bildes liegen, vom Hauptstern aus gesehen, nach Norden zu. Zwischen Hercules und dem Bootes wird dann sofort ein eigenartiges Gebilde auffallen, sechs helle Sterne bilden einen nach Norden geöffneten Kasten. Es ist die Krone mit ihrem hellen Stern, der wie ein Ober- stein funkelt und glänzt, der Gemma. Der einzeln stehende Stern unter der Deichsel des großen Wagens, ziemlich ge- nau im Westen, ist das Herz Karl II. in den Jagdhunden,

und noch findet man eine hübsche, doch etwas gestreut liegende Sterngruppe, das Herz der Berenice. Im west- lichen Horizonte glänzen noch einige Sterne der untergehen- den Jungfrau, und im Südwesten, in nur geringer Höhe, der Skorpion, der indessen nur bei dunkelstem Himmel gut sichtbar wird. Zwischen letzterem Bilde und dem Hercules befinnen sich Ophiuchus und die Schlang.

Die Milchstraße steigt im Süden auf, läuft nördlich vom Zenit vorbei und mündet dann im Norden wieder in den Horizont. Von dem hellen Hintergrunde des sommer- lichen Himmels hebt sie sich nur matt ab. Man findet in ihr, von Süden aufsteigend, zunächst den Adler, leicht er- kenntlich an seinen drei Hauptsternen, die in gleicher Ent- fernung voneinander in einer geraden Linie stehen. Ost- lich von der Reiter erstreckt sich seiner ganzen Ausdehnung nach in der Milchstraße das große Kreuz des Schwans; nach in der Milchstraße das große Kreuz des Schwans; zwischen diesem Bilde und dem Adler am nördlichen Rande der Milchstraße ist die Sterngruppe des Delphin kaum zu verstehen. Der Kepheus nördlich vom Schwan besteht nur aus schwächeren Sternen. Nordlich vom Pol bilden fünf helle Sterne die Cassiopeja. Sie zeigt die Gestalt eines W. Ueber dem nördlichen Horizont kann man noch einige hellere Sterne wahrnehmen. Sie gehören dem Perseus und dem Fuhrmann an. Unterhalb der Cassiopeja, aber gleichfalls in nur geringer Höhe über dem Horizont, liegt die An- dromeda. An sie schließt sich im Osten der Pegasus, und weiter südlich der Wassermann und der Steinbock an. Vom 20. bis 29. Juli sind Sternschnuppen besonders häufig zu beobachten, die meisten fliegen von der Gegend des Schwanes auszugehen. In der Zeit vom 25. bis 29. August wird in St. Petersburg die 25. ostendliche Ver- sammlung der Astronomischen Gesellschaft stattfinden.

Wangen der Lohsege befinden. Weiter erfahren wir, daß eine Reihe von Festlichkeiten geplant ist, die vom Bezirk Schwarzenberg des Landesverbandes arrangiert werden und hierfür sorgen sollen, daß die zu erwartenden Gäste nach dem Ernst der Arbeit sich in unserm Kue recht wohl und behaglich fühlen.

Wichtig für Geschäftsleute und fremde Käufer in Kue. Wenn Kue wärtige nach Kue fahren, um Einkäufe zu bewirken, so haben sie, wozu wir selber schon gelegentlich Hinweis, nicht nötig, die eingekauften Waren bis zur Rückkehr mit sich herumzutragen, sondern die Geschäftsleute, bei denen die Einkäufe erfolgt sind, können den Käufern Kasse für die Belohnung von aussergewöhnlichen Leistungen ausstellen und das Geld dann in die Geschäftskaufbewachungsstelle des hiesigen Landhofs bestechen lassen, wo es der Eigentümer auf Grund seines Ausweises vor der Abfahrt in Empfang nimmt. Nachdruck von Geldes Fache zu solchen Kassen mit den zugehörigen Nummern erhalten die Inhaber der Geschäfte auf Verlangen u n e n t g e l t l i c h in der Geschäftsverfertigung des hiesigen Landhofs ausgestellt. Die von der Bahn zur Erhebung gelangende Gebühr für die Kuffbewahrung beträgt für jedes Stück und für die beiden ersten Tage zusammen 10 J., für jeden folgenden Tag weitere 10 J.

Beim Gastturnfest in Johanngeorgenstadt nächsten Sonntag versprechen die Wettkämpfe sich äußerst anregend zu gestalten. Schon am frühen Morgen treten 44 Mannschaften im Eilbotenlauf und 28 dergleichen im Steinstoßen (15-Kilogramm-Würfel) zusammen, von denen je die drei bis vier besten am Abend als Sieger verzeichnet werden. Im Vereins-Turnturnen werden von den 50 Bauwerkern 55 mit 91 Ringen um die Siegerpalme ringen. Hierbei sind 80 Punkte zur Erzielung eines Preises erforderlich. Bei diesem Feste treten also nicht die einzelnen Turner in den Wettkampf, sondern der ganze Verein hat seine vorgeschriebene Zahl von Mitgliedern auf den Plan zu bringen, um in Pflicht- und selbstgewählten Freilichungen, Geräteturnen und Spielen seine Fertigkeit zu zeigen, damit ein getreues Urteil seiner regelmäßigen Arbeit auf dem heimischen Turnboden gebend. — Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß diejenigen Vereine und Turner, die Sonntagfrüh zwischen 8 und 9 Uhr in Johanngeorgenstadt ankommen, sich bis 9 Uhr am Bahnhof verweilen möchten, um dann geschlossen mit Musik im Felpart Einzug halten zu können (vor 9 Uhr ist dies wegen des Gottesdienstes nicht möglich).

In mutiger Weise vom Tode des Ertrinkens errettet wurde gestern nachmittag etwa um 1/5 Uhr ein Mädchen im Alter von neun bis zehn Jahren am Wehde beim Mühlenteich. Es hatte dort mit mehreren anderen Kindern am Wasser gespielt, mitunter sogar im Wasser; schließlich verdrückte das Kind, wie uns von einem Augenzeugen erzählt wird, die Wehrdichtung zu hochfahren. Dabei rutschte es aus und kam in den Strudel, der es mit sich riss und wobei das Kind im Wasser unterging. Mehrere Arbeiter eines nahegelegenen Lagerplatzes hatten den Rettungsgedanken und eilten zur Hilfe; einer von ihnen, ein dreißigjähriger Mann, sprang dem Mädchen nach und schob es auch. Bald konnte er selbst aber nicht mehr der Gewalt des Wellen widerstehen und es bedurfte erst der Hilfe eines anderen, um mit dem Kind in Sicherheit zu bringen. Das Mädchen kam bald wieder zu sich; den Kindern aber mag dieser Vorfall, der glücklicherweise durch die mutige Entschlossenheit eines Mannes noch eine gute Wendung nehmen konnte, zur Warnung dienen, nicht allzu waghalsig beim Spielen zu sein!

Herrentafel. Wiederum wird im hiesigen Schäfersaule und dem Landgasthofe Dürre Henne in R i s e n o b a je einige 90 Anaben zu mehrtägigem Herrentafelangehalten. Sie werden auf Kosten der Stadt Chemnitz verpflegt.

Verlegung eines Transformators. Der ausgangs der Biesenstraße an der Kuer Straße befindliche Transformator wird aus Verkehrsrücksichten jetzt von dort entfernt und unmittelbar neben dem Stallgebäude an der Kuer Straße platziert.

Sparrassenumzug. Bei der hiesigen Gemeindefarre wurden im Mai 8182 Mark 96 Pf. in 78 Posten eingezahlt und 10 808 Mark 11 Pf. in 29 Posten zurückbezogen. Der Gesamtumsatz betrug Ende des Monats 96 761 Mark 98 Pf. Sieben Kächer wurden neu ausgestellt, ein Konto ist nicht eröffnet. Im Monat Juni wurden 9867 Mark 41 Pf. in 74 Posten eingezahlt und 9661 Mark in 28 Posten zurückbezogen. Der Gesamtumsatz betrug Ende des Monats 20 888 Mark 28 Pf. Acht Kächer wurden neu ausgestellt.

Verhaftetes Schneider. Herr Schumann Röhmert verhaftete heute nacht den Fabrikarbeiter Erich Ebert aus Bernsdorf in dem Augenblick eines Einbruchs in die Herrin Döber Stemmler geborene Bauantime. Ebert gestand ein, schon früher sowohl in der Stemmlerschen als auch in der Bauantime der Begleiterschaft Einbrüche verübt zu haben; er wurde dem Amtsgerichts Schwarzenberg zugewiesen.

Letzte Telegramme und Fernsprechemeldungen. Begrüßung. * Herkules, 8. Juli. Der Arbeiter Busch aus Losen bei Wilsdorf in Niedersachsen, der in der Nacht zum 14. Mai vorigen Jahres seine Geliebte, ein Dienstmädchen, erschoss und vom Schwurgericht zum Tode verurteilt wurde.

ist vom Großherzog von Mecklenburg-Schwerin zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt worden.

Kumworte des Herzogs Friedrich. * Weimar, 8. Juli. Aus Anlaß der Silberhochzeit des Herzogpaares hat Herzog Friedrich eine Kumworte erlassen. Von dem Straferlaß werden Personen betroffen, die wegen Beleidigung des Herzogs oder eines Mitgliedes des Herzoglichen Hauses, wegen Beleidigung von Beamten und Behörden, wegen Hoch- oder Diebstahl oder wegen sonstiger Vergehen zu Freiheitsstrafen von nicht mehr als sechs Wochen oder mit Geldstrafen von nicht mehr als 160 Mark verurteilt worden sind.

Urteil im Wäbchenhändler-Prozess. * Weimar, 8. Juli. In dem großen Weimarer Wäbchenhändler-Prozess gegen den Agenten Samuel Lubelski aus Weststadt wurde gestern abend nach fünfjähriger Verhandlung das Urteil gefällt. Der Angeklagte Lubelski wurde unter Freisprechung von der Anklage des Wäbchenhandels wegen Kuppelerei, Bestechung und in mehreren Fällen wegen Vergehens gegen das Auswanderergesetz zu einer Gesamtsstrafe von drei Jahren sechs Monaten Gefängnis und 12000 Mark Geldstrafe verurteilt. Sechs Monate sind durch die Untersuchungsgefängnis als verbüßt anerkannt worden.

Unruhen vor der jerbischen Gesandtschaft. * Wien, 8. Juli. In der Wohnung des jerbischen Gesandten, der in der Nähe der Gesandtschaft wohnt, war gestern eine jerbische Truppe mit einem ganz kleinen Truppenführer angelangt. Dies erregte unter den Bewohnern des Hauses große Erregung. Auf Intervention wurde ein k. u. k. Truppenführer an der Truppe befestigt. In dem Abend versammelten sich wieder eine große Menschenmenge vor dem Gebäude der jerbischen Gesandtschaft, ebenso vor der Wohnung des Gesandten. Die Straßen waren von einem Polizeiaufgebot besetzt. Es gelang aber der Menge, den Polizeifordon zu durchbrechen. Der kommandierende Polizeioffizier ließ sofort von den zur Spalierbildung angeordneten Mannschaften 50 Mann herbeufen und die Ruhestörer wurden zerstreut. Nachdem der Reizung die Klingelstrafe passiert hatte, vermehrte sich die Menge. Es wurden aus der Menge gegen die Wache Stein geworfen und Polizeimannschaften mußten mit blanker Waffe gegen die Ruhestörer vorgehen. Erst spät trat dann wieder Ruhe ein.

Kauf der Leichen des Thronfolgerpaares. * Wien, 8. Juli. Viele tausende von Menschen hatten gestern abend in den Straßen sich angeeignet, die der Leichenzug des ermordeten Thronfolgers und seiner Gemahlin passieren mußte. Auf dem Südbahnhof hatten sich sämtliche dienstfreien Offiziere, an der Spitze der nummernreiche Thronfolger, Erzherzog Karl Franz Joseph, eingefunden. Punkt zehn Uhr rollte der Zug in die Halle. Die Leichen wurden aus dem Waggon gehoben, und von neuem eingefegnet. Der Einsegnung wohnte der Thronfolger mit Frauen in den Augen bei. Dann wurden die Särge auf die Wagen gehoben. Der Zug bewegte sich unter lautlosem Schwoigen der Menge über den zweiten Platz des Südbahnhofes, an dem Helbedere, der Wiener Residenz des verstorbenen Thronfolgers vorbei, durch die Prinz-Eugen-Straße, den Ring nach der Hofburg, wo der Trauerzug halt machte. Nach der nochmaligen Einsegnung in der Halle wurden dann die Särge nach der ganz mit Schwarz ausgelegten Hofburg-Ritze getragen und auf das Schauderbrett gehoben. Während die Särge der Hofkapelle des Kaiserlichen Hofes, übergeben Baron Ritterskirch dem Oberhofmarschall die beiden Bergschlüssel, woraus die Kirche geschlossen wurde. Heute früh um 8 Uhr erfolgte die Zulassung des Publikums, die bis mittags 12 Uhr dauerte. Die Apanage für die Kinder des ermordeten Thronfolgerpaares.

Wien, 8. Juli. Kaiser Franz Joseph hat den Kindern des ermordeten Thronfolgerpaares eine so reiche Jahresapanage genehmigt, daß ihnen ermöglicht sein wird, jene fürstliche Hofhaltung zu führen, die ihnen gewohnt worden wäre, wenn ihr Vater auf den Thron gekommen wäre. In einer längeren Audienz, die der neue Thronfolger, Erzherzog Karl Franz Joseph, gestern beim Kaiser hatte, hat auch dieser seine Einwilligung zu dieser Apanage gegeben. Die Kinder werden an der Trauerfeier in Wien und der Beisetzungsfeier in Kärnten nicht teilnehmen.

Kaiser Wilhelms Besuch in J. * Wien, 8. Juli. Wie hier bekannt wird, hat Kaiser Wilhelm an Kaiser Franz Joseph die Anfrage gerichtet, ob sein Besuch in J. ihm genehm wäre. Nachdem eine zusage Antwort nach Berlin gegeben worden ist, wird Kaiser Wilhelm im Laufe der nächsten Woche nach J. kommen, um dem großen Monarchen persönlich zu kondolieren.

Personalnotiz. * Wien, 8. Juli. Wie die Zeitschrift-Union meldet, wird der k. u. k. Hof der Militärkapelle des verstorbenen Thronfolgers, Oberst Dr. Bardasiff, dem neuen Thronfolger zugewiesen werden.

Schwerer Unfall. * Paris, 8. Juli. Aus Bourges wird gemeldet: Gestern abend ging über Bourges und Umgebung ein heftiges Gewitter nieder und verursachte eine wahre Katastrophe. Der Blitz schlug u. a. in ein Feld, in dem sich mehrere Soldaten befanden. Ein Kochpott wurde auf der

Stelle gestürzt, vier Soldaten schwer verletzt, während eine Anzahl leichtere Verletzungen davontrug. Auch aus St. Etienne wird gemeldet, daß dort ein schweres Gewitter niederging. Eine Schildwache vom 188. Infanterieregiment wurde vom Blitz erschlagen.

Schwerer Unfall. * Marseille, 8. Juli. Ein schrecklicher Unfall hat sich gestern nachmittag hier ereignet. Arbeiter waren im Begriffe, eine Mine zu legen, um Erdmassen zu sprengen, als eine Röhre mit 10 Kilo Dynamit vorzeitig explodierte. Zwei Arbeiter wurden auf der Stelle getötet, zahlreiche andere verletzt.

Ein Zug von Banditen überfallen. * New York, 8. Juli. Der Eisenbahnwaggon K. I. nadrian der Canada Pacific Bahn ist in der Georgian-Bucht bei diesem Nebel gestoppt angekommen. Es befinden sich auf ihm 100 Passagiere, für die jedoch keine Gefahr besteht. Der Dampfer Manitoba der Canada Pacific Bahn leistet dem Schiff Hilfe, das man bei eintretender Flut wieder flott zu machen hofft.

Ein Zug von Banditen überfallen. * New York, 8. Juli. In der Nähe der Station Templeton im Staats Oregon verführten fünf Banditen den Zug, der zwischen Washington und Templeton verkehrt, auf offener Strecke zu überfallen. Es entspann sich zwischen den Reisenden und den Banditen ein lebhafter Revolverkampf, bis es schließlich den Reisenden gelang, die Banditen in die Flucht zu schlagen. Von den Reisenden wurde niemand verletzt.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten textlichen Teil: Fritz Knebel. — Für die Inserate verantwortlich: Oswald Döbber. — Druck und Verlag der Kuer Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., Kämtische in Kue im Erzgebirge.

KAUFHAUS SCHOCKEN HANDELSGESELLSCHAFT AUE LE Sommer-Messe. Abteilung: Schuhwaren. Damen-Cordpantoffel mit Polsterbrand-sole und Ledersohle Paar 1 00 Damen-Hauschuhe, grau Segeltuch mit leichter Ledersohle Paar 1 00 Herren-Manchester-Pantoffel mit Trockensohle Paar 1 00 Graue Segeltuch-Turnschuhe, rund geschnitten mit Cromespal-Ledersohle, Größe 27-35 Paar 1 00 Braune Kinderstiefel, gewendet, Größe 18-22 Paar 1 50 Braune Kinderstiefel, gewendet, Größe 23-24 Paar 2 00 Schwarze Kinderstiefel, durchgenäht, Größe 28-24 Paar 2 50 Braune Kinderstiefel mit Lackkappe, durchgenäht, Größe 28-24 Paar 3 00 Braune Kinderstiefel mit Lackkappe, durchgenäht, Größe 25-26 Paar 3 50 Schwarze Lasting-, Damen-Zug- u. Schnürstiefel Paar 3 50 Weiße Stoff-Damen-Halbschuhe, Derby-schnürung, Holzabsätze Paar 3 50

NIVEA Haarmilch reinigt, kräftigt und erfrischt das Haar und die Kopfhaut. Flasche zu 2 M. für mehrere Wochen ausreichend.

„Meine Reflektant ist erschöpft“. Diese Reflektant ist gleichbedeutend mit: Meine Leistungsfähigkeit ist erschöpft. Reflektant ist die Triebfeder jeder geschäftlichen Unternehmung. Ist sie nicht immer in Bewegung, so haben wir — den Geschäftserfolg.

Louis Schreiber Glas-Perzellan-Waren Moderne Kristalle Geschenkartikel in Nickel-Messing Luxuswaren

Mein Saison-Ausverkauf

beginnt Freitag, den 3. Juli.

Besichtigen
Sie bitte
die
Schaufenster-
Auslagen.

Gewaltige Preisermäßigung auf alle Artikel
Kostüme, Kostümröcke, Kleider, Blusen,
Waschstoffe, Wollstoffe, Unterröcke, Plaids,
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche,
Gardinen, Teppiche, Vorlagen, Felle, Tischdecken,
Steppdecken, Strümpfe, Handschuhe, Gürtel etc.
Ein Posten Schürzen zur Hälfte des Wertes.

Benützen
Sie
die billige
Kaufgelegenheit,
Sie
ersparen
viel Geld.

Kauf-
haus

Otto Leistner, Aue,

Bahnhof-
straße.



RACKETS preiswerteste Fabrikate, vollendet
in Qualität
von Mk. 6.— an bis Mk. 20.—
Tennis-Bälle, Schlag-Bälle, Faust-Bälle, Fuß-Bälle
Carl Schmalfuß, Aue Telephon 338.



Matthes
Morgen Sonnabend
la große lebende Schleien
1/2—1 1/2 Pfd. 140ct, 2 Pfd. 270
Eisschleien à Pfd. 65 Pfg.



feinste Hafermastgänse
und hiesige Landgänse bratfertig und geteilt
empfiehlt
P. Matthes, Aue, Schneeberger Str.

Gartenschläuche

aller Art mit Zubehör billigst bei
Telephon 84. **Herm. Wendler, Aue, Wettbergr. 22.**

Strohhüte

für Herren
und Knaben zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Aue. G. Waase Markt 14.

Zu Unrecht beschuldigt

des verschwenderischen Haushaltes habe ich meine
Wirtschaftlerin wohl sie in E. zu lehren. Es ist
zu den allerhöchsten ausgezeichneten Braten-Pflanzen
verwendete. Können verwenden sie nur die
Schmeißer-Saucen-Würfel
— das Stück zu 10 Pfg. hinreichend für 3 Pfd. Fleisch —
welche alle notwendigen Zutaten wie:
Wolfschwartze, Essig etc. enthalten.

Nur echt mit roter Schraubmaske.
Hier überall zu haben.
Machen Sie einen Versuch.



schlage Ihnen
vor, kaufen Sie heute
Freitag im Laden Ernst-
Papststrasse 6 und
morgen auf dem
Wochenmarkt beim
Müller Max
dort erhalten Sie
neue Kartoffeln
10 Pfd. 55 u. 65 Pfg.

Alle anderen Waren spottbillig.

Morgen Sonn-
abend, von
abends 6 Uhr
ab verpunde
ich 2 leichte-
mästete
Schweine.
Fleisch à Pfd.
75 Pfg., Blut- und Leber-
würst 85 Pfg.
Albin Förster,
Kuerhammerstraße 80.

Gelegenheits-Käufe
fertiger Spitzen-Blusen,
-Kleider, Wasch-Köben,
Kinder-Köben
sowie Schals, abgepaht. Blusen
und Reste zu sehr bill. Preisen.
Günstige Einkaufsgelegenheit
für Damenschneiderinnen.
T. Rotenberg, Aue,
Nordstraße 1 - 1 Treppe.

Statt besonderer Anzeige!

Heute morgen 1 Uhr verschied nach langem, mit grosser Geduld ertragenen Leiden unser guter Vater,
Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Schwager

Herr Stadtrat Heinrich Listner, Ritter pp

im Alter von 76 Jahren.

AUE i. Erzg., den 3. Juli 1914.

Dies zeigen hiermit tiefbetrubt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag mittag 1 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Werk. Die Schweißarbeiten, die die beiden Kranarbeiten...
Werk. Die Schweißarbeiten, die die beiden Kranarbeiten...

Werk. Die Schweißarbeiten, die die beiden Kranarbeiten...
Werk. Die Schweißarbeiten, die die beiden Kranarbeiten...

Werk. Die Schweißarbeiten, die die beiden Kranarbeiten...
Werk. Die Schweißarbeiten, die die beiden Kranarbeiten...

Werk. Die Schweißarbeiten, die die beiden Kranarbeiten...
Werk. Die Schweißarbeiten, die die beiden Kranarbeiten...

Werk. Die Schweißarbeiten, die die beiden Kranarbeiten...
Werk. Die Schweißarbeiten, die die beiden Kranarbeiten...

Werk. Die Schweißarbeiten, die die beiden Kranarbeiten...
Werk. Die Schweißarbeiten, die die beiden Kranarbeiten...

Damen der Bühne als Monarchenfrauen.

Georg Georg II. von Sachsen-Meinungen, den ein
sanfter Tod in hohem Alter von dieser Erde genommen
hat, war, so schreibt die R. G. C., nicht der erste re-

berühmter Bergarbeiter, erkrankte aber auf die Dauer
die meisten über seine und seiner durch ihre Tätigkeit
und durch die langjährige Tätigkeit, die sie dem Lande...

Kirchennachrichten.

St. Nikolaus.
Sonntag den 5. Juli (IV. p. Trin.), vorm. 1/2 Uhr:
Beichte; Pastor Dertel, Rom. 9 Uhr: Hauptgottesdienst;

St. Michael.
Sonntag, 9 Uhr vormittags: Gottesdienst; Prediger
Schneider. 11 Uhr vormittags: Sonntagsschule. 7 Uhr

Katholische Gemeinde.
Rom. 8 Uhr: im Schützenhaus in Ebersdorf und
11 Uhr in der Turnhalle beim Schützenhaus in Eber-

St. Jakob.
Sonntag, 4. Sonntag n. p. Trin. Rom. 1/2 Uhr predigt
Pastor Kuster über 2. Kor. 4, 18-18. Pastor Kömer hält

St. Jakob.
Sonntag den 5. Juli, vorm. 9 Uhr: Haupt-
gottesdienst und Abendmahlfeier. Predigt über 2. Kor. 4,

Donnerstag über Deutsch-Gebirgs-Wald, Tage und Romant.
— Mittwoch den 8. Juli, nachm. 1/2 Uhr: Taufgottesdienst;

St. Jakob.
Sonntag, 4. p. Trin. Freitag 8 Uhr: Beichte
und heiliges Abendmahl. Rom. 9 Uhr: Predigt. Rom.

St. Jakob.
Sonntag, 4. p. Trin. Freitag 8 Uhr: Beichte
und heiliges Abendmahl. Rom. 9 Uhr: Predigt. Rom.

St. Jakob.
Sonntag, 4. p. Trin. Freitag 8 Uhr: Beichte
und heiliges Abendmahl. Rom. 9 Uhr: Predigt. Rom.

Standesamtliche Nachrichten für Schorlau

Als den Monat Juni 1914.
Geburten. Arbeiter Benno Camillo Schmidt
in Bursch. 1 R. Gutachter Karl Robert Wehnert in Bursch.

St. Jakob.
Sonntag, 4. Sonntag n. p. Trin. Rom. 1/2 Uhr predigt
Pastor Kuster über 2. Kor. 4, 18-18. Pastor Kömer hält

St. Jakob.
Sonntag den 5. Juli, vorm. 9 Uhr: Haupt-
gottesdienst und Abendmahlfeier. Predigt über 2. Kor. 4,

St. Jakob.
Sonntag den 7. Juli, abends 1/2 Uhr: Jungfrauenverein.

Der beste Kaffee, den es gibt, heisst: Flechtner-Kaffee

und unwillkürlich preßt Sophia dieselbe mit einem Jubel
laut an ihre Lippen.
Schon sah sie im Geiste alles vor sich; die vergrößerte

St. Jakob.
Sonntag, 4. Sonntag n. p. Trin. Rom. 1/2 Uhr predigt
Pastor Kuster über 2. Kor. 4, 18-18. Pastor Kömer hält

St. Jakob.
Sonntag den 5. Juli, vorm. 9 Uhr: Haupt-
gottesdienst und Abendmahlfeier. Predigt über 2. Kor. 4,

St. Jakob.
Sonntag den 7. Juli, abends 1/2 Uhr: Jungfrauenverein.

Einem vor jubelndem Sonnenstrahlen gekühlten
Pflücker streckte sie sich neben Felice ins Gras und schaute
mit großen Augen in die goldgrünen Wälder über sich.

Wohl erschien ihr das ganze Unternehmen riesig
interessant, aber schließlich machte sich doch unbewußt die Dange-
welle geltend; auch klangen Wald und Fluch jetzt gar ferti-

Wohl eine halbe Stunde lang hatte Sophia fleißig ge-
arbeitet. Nach und nach lag der Stiff über das Papier,
und immer deutlicher und schärfer gruppierten sich die

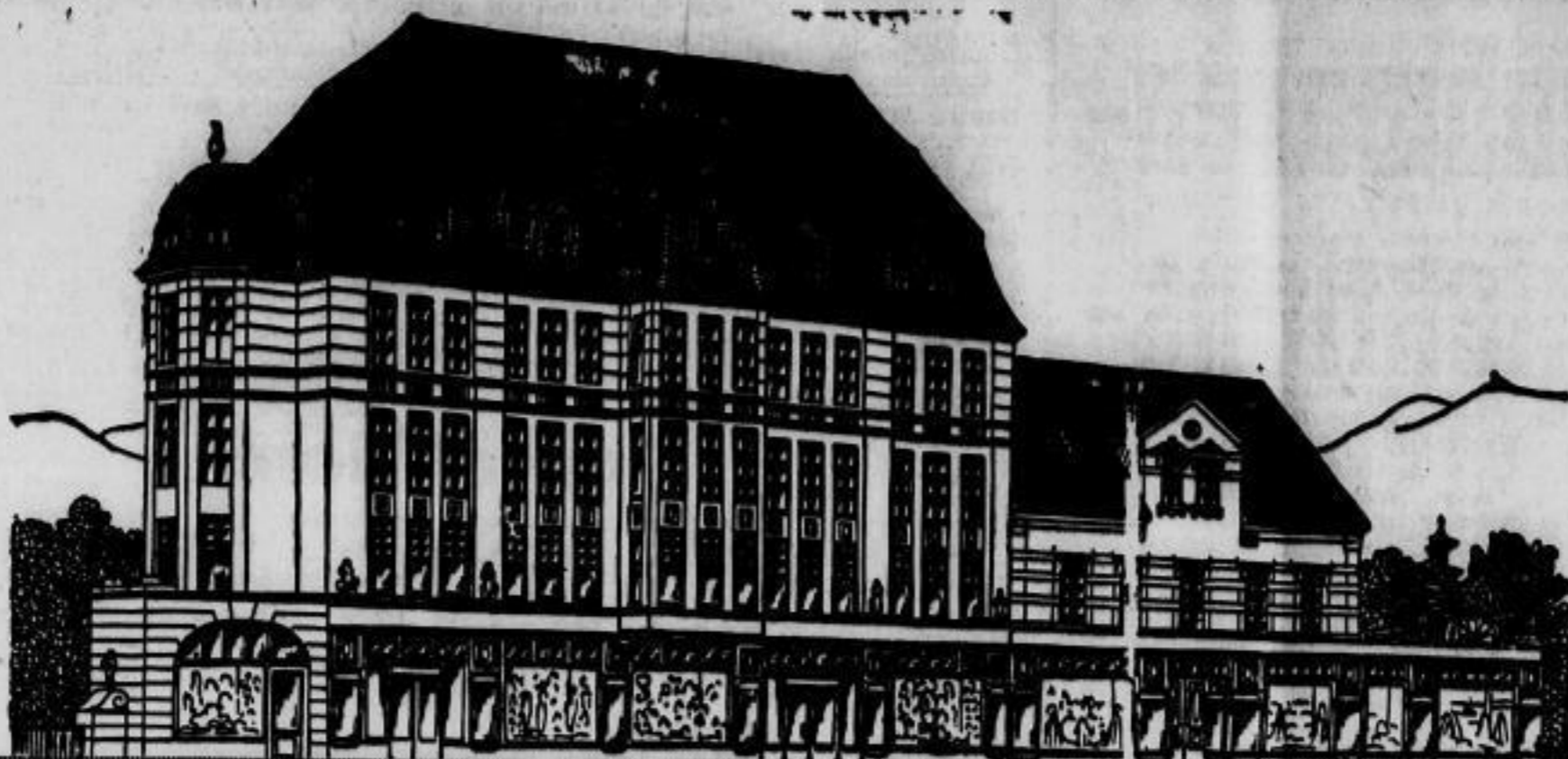
Wohl eine halbe Stunde lang hatte Sophia fleißig ge-
arbeitet. Nach und nach lag der Stiff über das Papier,
und immer deutlicher und schärfer gruppierten sich die

Zauber einer schönen Landschaft war, ihre schillernde Kraft
wies sie entzündend auf ein anderes Gebiet. In allen ihren
Arbeiten hatten bisher Figuren im Vordergrund gestan-

St. Jakob.
Sonntag, 4. Sonntag n. p. Trin. Rom. 1/2 Uhr predigt
Pastor Kuster über 2. Kor. 4, 18-18. Pastor Kömer hält

St. Jakob.
Sonntag den 5. Juli, vorm. 9 Uhr: Haupt-
gottesdienst und Abendmahlfeier. Predigt über 2. Kor. 4,

St. Jakob.
Sonntag den 7. Juli, abends 1/2 Uhr: Jungfrauenverein.



SAISON - AUSVERKAUF

VOM 5. BIS 12. JULI.

Die Preise sind die INVENTUR-PREISE. Grösste Preisermässigung in allen Abteilungen. :::

Sämtliche Saison-Artikel sind 25 bis 50% im Preise zurückgesetzt worden.

Günstigste Kaufgelegenheit für Kleider- und Blusenstoffe, fertige Kleider, Blusen, Röcke, Jacken, Mäntel und Kostüme.

Auf alle regulären Waren gewähre ich ausserdem während der Dauer des Ausverkaufs bei Barzahlung einen Rabatt von 10%.

KAUFHAUS WEICHHOLD

AUE.

Zöpfe

In jeder Farbe und Preislage stets in grosser Auswahl.

Anfertigung aller Haararbeiten
auch von dazu gegebenem Haar.

Alle meine Zöpfe sind von reinem Naturhaar (also ungefärbt) im eigenen Atelier gearbeitet.

Alfred Michel

Ernst-Pagel-Str. 4 **Damenfriseur** Ernst-Pagel-Str. 4
Einziges Spezialgeschäft am Platze.

Amerik. Kopfwäsche — Elektrische Trocknung — Ondulation — Kopf- und Gesichtsmassagen — Manicure — Hühneraugenoperationen.

Empfehle mich für Hochzeitsfrisuren nach allen Orten.

Haarschmuck

echt Schildpatt und imitiert bringe ich stets die neuesten Muster.

Gleichzeitig empfehle ich alle Artikel zur Haar-, Haut-, Zahn- und Nagelpflege.

Brennscheren, Brennlampen, Haarbürsten usw.
Dralles Illusion.

Palmgarten Oberschlema

Telephon 314 **Grüne Wiese** Telephon 314

Herrlicher Ausflugsort in nächster Nähe der berühmten Radumquelle. — Schöner Garten der Umgebung. Halte mich wertig Vereinen und Schulen zu Ausflügen und Festlichkeiten bestens empfohlen.
Kurt Ottiger, früher Sächs. Schweiz Zwickau.

Palmgarten Oberschlema

Zur **Reisezeit** und **Obstzeit**

zur **Reisezeit** und **Obstzeit**

zur **Reisezeit** und **Obstzeit**

zur **Reisezeit** und **Obstzeit**

zur **Reisezeit** und **Obstzeit**

zur **Reisezeit** und **Obstzeit**

Heute beginnt der grosse
Schuhwaren-
 und
Konfektions-
Saison-
Ausverkauf
 zu
fabelhaft billigen Preisen!

Schuhwaren

Damen-Schnürstiefel mit und ohne Lackkappe	jetzt	5 ⁹⁰	Herren-Schnürstiefel kräftiges Wildleder	jetzt	4 ⁹⁰
Damen-Schnürstiefel Derby, Lackkappe, amerikanische Form	jetzt	6 ⁴⁵	Herren-Schnürstiefel amerikanische Form	jetzt	6 ⁷⁵
Damen-Schnürstiefel, braun mit und ohne Lackkappe, Gr. 35 und 37	jetzt	5 ⁹⁰	Herren-Schnürstiefel eleganter Straßentiefel	jetzt	8 ⁹⁰
Damen-Halbschuhe amerikanische Form, nie wiederkehrend	jetzt	5 ³⁵	Schul-Stiefel sehr kräftig	Gr. 37-40	2.85
Damen-Lederhausschuhe schwarz	jetzt	2 ⁹⁵		Gr. 41-45	3.90
Damen-Spangenschuhe Gelegenheitskauf	jetzt	2 ⁴⁵	Leder-Sandalen, schwarz		
			Gr. 37/38	34/35	37/38
			20/20	21/22	22/23
			24/25	26/27	28/29
			30/31	32/33	34/35
			36/37	38/39	40/41
			42/43	44/45	46/47
			1.75	1.95	2.10
			2.25	2.50	2.75
			3.10	3.50	3.90

Konfektion:

Jackett-Anzüge 1 und 2reihig	von	14 ⁰⁰	Stoffhosen moderne Streifen	von	3 ⁵⁰
Sommer-Paletots moderne Stoffe	von	16 ⁰⁰	Fantasie-Westen letzte Neuheiten	von	2 ⁷⁵
Knaben-Anzüge Blusen u. offene Form, Kammg., für 3-10 Jahre		3 ⁵⁰	Damen-Konfektion besonders im Preise herabgesetzt.		

Siegfried **Kaiser** am Markt.

Palmgarten Oberschlema. Grüne Wiese. Palmgarten Oberschlema.
 Sonntag, den 5. Juli **Grosser Sommernachts-Ball.** Telefon 214. **Wohlfühlmaße.** **ff. Speisen. ff. Getränke.** **Freundlich ladet ein Kurt Dittiger.**

Kaufmanns Gasthaus.
 Vom Sonnabend bis mit Dienstag
 täglich zwei Konzerte
 der beliebten oberwägeb. Magerkapelle
de Guttsjäger
 mit ihren originellen heimatischen
 obererzgebirgischen Volksliedern.
 Um regen Zuspruch bitten Emil Kaufmann u. d. Direktion.

Flechtner's
Limonaden-Syrup:
 Lemon Squash,
 Limonetta,
 Limetta, Rubinperle,
 Himbeer
 pro Pfund 60 Pfg.
 Mit 9 Teilen Wasser
 gemischt, ergeben
 vorzügliche Tafelgetränke
 zu dem verbilligend
 billigen Preis:
das Liter 15 Pfg.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
 gegründet 1858
Aktien-Kapital 110 Millionen Mark
Reserven ca. 48 Millionen Mark.
 Durch Verordnung des Kgl. Sächs. Justiz-Ministeriums zur Annahme von
 Mündelgeldern im Falle des § 1806 des bürgerl. Gesetzbuches ermächtigt.
 Wir empfehlen uns zur Vermittlung aller
bankgeschäftlichen Transaktionen
 insbesondere übernehmen wir
 Bareinlagen zur Verzinsung
 Effekten zur Aufbewahrung und Verwaltung
 und vermieten
Schrankfächer
 auch für kürzere Zeit (Reisedauer usw.) unter günstigen Bedingungen.
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
 Zweigstelle Aue.

Schweizertal Alberoda.
 Sonntag, den 4. und Montag, den 6. Juli
großes Vogelschloßen
 bei extra starkbesetzter Ballmusik.
 Montag
Ball für Losinhaber.
 Neue Kapelle. Neue Kapelle.
 Herr Stadtmusikdirektor Emil Kitzel.
 Es ladet freundlich ein Franz Richter.
 Zur Belustigung des werten Publikums ist ein Karussell
 aufgestellt.

Neue feine
 geräucherte
**Voll-
 heringe**
 empfiehlt
Carl Magga
 Ecke Schiller- und
 Schneeberger Str.

Herren - Artikel

Dr. Lahmann-Wäsche
 Macco-Wäsche, beste Qualitäten
 Oberhemden, weiss und farbig
 Krawatten, neueste Muster
 Herren-Socken
 Endwell-Hosenträger
 Kragen und Manschetten
 Handschuhe

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Rudolf Lange
 vormals Gustav Fergert
 Markt 7. Aue Markt 7.

Gratis-Zugabe
 Bei Einkauf von 1 Pfd.
 feinem
Melange-Kaffee
 à III. 2.-
 oder 1 Pfd. f. entölten
Kakao
 à III. 2.40 oder 2.60
 verabreiche ich einen prei-
 slichen Gegenstand für den
 Haushalt usw. Derzeitiges
 ist in meiner Filiale ein-
 gesehen.
 R. Selbmann, Schneeberger
 Str. 8 u. Weinstra. 11.

Freibank.
 Schladthof Aue.
 Morgen Sonnabend vormittag
 von 7/9-12 Uhr Verkauf von
 minderwertigem Vieh.
**Badern, Knochen,
 Alteisen**
 werden zu jeder Tageszeit
 zu höchsten Preisen gekauft
 Mag. Dörfel, Mittelstr. 23.

 **Sonnabend,**
 den 4. Juli
Verammlung.

K. S. Militärverein 104^{er}, Aue.
 Sonnabend, den 4. Juli
Monats-Versammlung.


 Sonnabend 7/9 Uhr Versammlung.

Gasthof Kühler Abend
Alberoda.
 Sonntag, den 5. Juli von nachmittag 4 Uhr an
feine öffentliche Ballmusik.
 Hierzu ladet freundlich ein **Ernst Leichnering.**

**Klavier-,
 Violin-,
 Harmonium-
 Unterricht**
 erteilt **Paul Richter**
 Musiklehrer Weinstra. 16, I.

Edison-Salon

Heute
Große Vorstellung
im Garten der
Stadtbrauerei
 Reichsstrasse
Eintritt: 25 Pfg.

Dentist Beyer
 Zahnpraxis
 Bahnhofstr. 11 Tel. 129
 Zugelassen
 zu fast allen Krankenkassen
 von Aue und Umgebung.

Wachsende Not in Albanien.

Die Lage des Fürsten Wilhelm in durch die überhöhte Furcht des kirchlichen Ältesten...

Die Auffassung der Mächte.

Die Leipz. Ztg. meldet aus Berlin: In der von Beginn an von den Mächten festgehaltenen Auffassung...

Kurzhan Pascha bei Marquis di San Giuliano.

Dem Corriere della Sera wird aus Rom gemeldet, daß der albanische Ministerpräsident Kurzhan Pascha...

Die Ueberführung des Leichs des Obersten Thomson.

Der Fürst hat sämtliche verwundeten Kämpfer, die im englischen Hospital untergebracht sind...

Wiederbelebung der epirischen Bewegung.

Aus Santi Quaranta in Südalbanien wird berichtet, daß die Epiroten überall ihre provisorische Regierung wieder aufrichten...

Wafona in Erwartung eines Angriffs.

Corriere della Sera meldet aus Drinbiß, daß in Wafona mit aller Beschleunigung an den Vorbereitungen gearbeitet wird...

Das Drama von Serajewo.

Die feierliche Einsegnung der Leichen des Erzherzogs und seiner Gemahlin soll heute, Freitag, nachmittags um 4 Uhr stattfinden...

Die Zeremonie des amnestierten Erzherzogs.

Erzherzog Franz Ferdinand hat zwei Leichentante hinterlassen. In dem ersten, das die Bestattungen über das Privatvermögen des Erzherzogs enthält...

Siehe Ernst, den jüngeren Sohn, sind Spannungen ausgebrochen. In dem zweiten Testament werden die Verfügungen betreffend den christlichen Nachlaß getroffen...

Kaiser Wilhelm II. hat die Reise nach Wien wegen einer letzten Unpäßlichkeit aufgegeben. Ueber die Art der Erkrankung wird bekannt: Der Kaiser hat sich erkältet und einen schweren Husten bekommen...

Die der Subdossier Blätter melden, weisen gravierende Angelegenheiten darauf hin, daß der Sekretär des großserbischen Vereins Narodna Obrana...

Roma fernschreibliche Annahmen. Im Blickpunkt Djakovo erneuerten sich, wie aus Subdossier gemeldet wird, am Mittwoch die serbenfeindlichen Kundgebungen...

Europäische Nachrichten zu der Zeit Serajewo. Aus Belgrad meldet das Wiener A. S. Korrespondenzbüro: Das Blatt 'Pravda' schreibt: Die das Prinzip...

Die Gerüchte von den Vereinigungsbestrebungen Serbiens und Montenegro wollen nicht verkümmern. So wird der Wiener Reichspost aus diplomatischen Kreisen mitgeteilt...

Diplomatische in Serbien gelangt haben. Die Serben sind unzufrieden an die abtrünnige Seite. Die Gerüchte von einer Abhandlung des Königs...

Todesahnungen und Todessehnsucht im Hause Habsburg.

Nach vorliegenden Berichten soll der Erzherzog Franz Ferdinand kurz vor seinem Tode bestimmte Todesahnungen ausgesprochen haben. Die Kunde zur Wirklichkeit geworden sind. Im Hause Habsburg sind demartige Ahnungen überhaupt mehrfach beobachtet worden...

Mitteldeutsche Privat-Bank

Table with columns: Aktiengesellschaft, Abteilung Aue (Erzgeb.), Kursbericht vom 2. Juli 1914. (Ohne Gewähr). Lists various stocks and bonds with prices.

Aushebungsgeschäft in Aue.

Während am letzten Aushebungstage (Donnerstag) wurden der Königlich-Obererzherzoglichen Kommission im Bezirke der Königlich-Preussischen Inspektion Chemnitz 178 Militärlieferanten vorgestellt. Es wurden ausgehoben:

- A. Zum Dienste mit der Waffe!**
- 8 Mann zum 1. Leib-Grenadier-Reg. Nr. 100 in Dresden, 2 Mann zum 2. Leib-Grenadier-Reg. Nr. 101 in Dresden, 1 Mann zum 6. Inf.-Reg. Nr. 104 in Chemnitz, 1 Mann zum 8. Inf.-Reg. Nr. 106 in Straßburg, 1 Mann zum 7. Inf.-Reg. Nr. 106 in Leipzig, 1 Mann zum 8. Inf.-Reg. Nr. 107 in Leipzig, 2 Mann zum 9. Inf.-Reg. Nr. 133 in Chemnitz, 3 Mann zum Schützen-Reg. Prinz Georg Nr. 108 in Dresden, 1 Mann zum 10. Inf.-Reg. Nr. 134 in Wismar, 2 Mann zum 11. Inf.-Reg. Nr. 139 in Oßleben, 2 Mann zum 14. Inf.-Reg. Nr. 179 1. Bat. Wurgun, 2. Bat. Welsnig, 2 Mann zum 15. Inf.-Reg. Nr. 181 in Chemnitz, 2 Mann zur Maschinen-Gewehr-Abteilung Nr. 8 in Leipzig, 1 Mann zum 2. Jäger-Bat. Nr. 13 in Reichen, 3 Mann zum Karabiner-Reg. in Borna, 3 Mann zum 1. Wägen-Reg. Nr. 17 in Oßatz, 3 Mann zum 2. Wägen-Reg. Nr. 18 in Leipzig, 3 Mann zum 3. Wägen-Reg. Nr. 21 in Chemnitz, 3 Mann zum 2. Husaren-Reg. Nr. 19 in Grimma, 3 Mann zum 3. Feldart.-Reg. Nr. 32 in Riesa, 2 Mann zum 6. Feldart.-Reg. Nr. 68 in Riesa, 2 Mann zum 7. Feldart.-Reg. Nr. 77 in Leipzig, 2 Mann zum 8. Feldart.-Reg. Nr. 78 in Wurgun, 1 Mann zum Fußart.-Reg. (einschließlich Bepanzerungs-Abteilung) Nr. 12 in Reg., 1 Mann zum Fußart.-Reg. (einschließlich Bepanzerungs-Abteilung) Nr. 19 in Riesa, (vorläufig Truppenübungsplatz Zeitzheim), 3 Mann zum 2. Pionier-Bat. Nr. 22 in Riesa, 1 Mann zu den Schül. Kompanien Preussischer Eisenbahn-Reg. Nr. 1 in Berlin, (Schneeberg), 1 Mann zum Telegraphen-Bat. Nr. 7 in Dresden, (vorläufig Truppenübungsplatz Zeitzheim), 1 Mann zum Königl. Schül. Detachement beim Preussischen Kraftfahr-Bat. in Berlin, 1 Mann zur 3. Kompanie Preussischer Luftschiffer-Bat. Nr. 2 in Dresden, 1 Mann zur Train-Abteilung Nr. 19 in Leipzig, 1 Mann zum 1. See-Bat. in Kiel, 1 Mann zur 1. Matrosen-Artillerie-Abteilung in Friedrichsort, 1 Mann zur 1. Matrosen-Division in Kiel, 1 Mann zur 1. Werft-Division in Kiel, 1 Mann zur 1. Torpede-Division in Kiel, 1 Mann zum Kaiserlich-Grenadier, 43 Mann zum Kaiserlich-Infanterie, 43 Mann zum Kaiserlich-Jäger, 2 Mann zum Kaiserlich-Feldartillerie, 2 Mann zum Kaiserlich-Fußartillerie, 2 Mann zum Kaiserlich-Schwere Reiter, 2 Mann zum Kaiserlich-Pioniere, 2 Mann zum Kaiserlich-Eisenbahntruppen, 2 Mann zum Kaiserlich-Telegraphentruppen, 2 Mann zum Kaiserlich-Train.
- B. Zum Dienste ohne Waffe!**
- Detonations-Gewandwerker: 1 Mann (Schneider) zum Feldartillerie-Reg. Nr. 68 in Riesa. Es wurden zugeweiht: 23 Mann der Ersatz-Reserve Infanterie, (einschließlich drei mit Grenadieren), 2 Mann der Ersatz-Reserve Jäger, 3 Mann der Ersatz-Reserve Feldartillerie, 2 Mann der Ersatz-Reserve Fußartillerie, 2 Mann der Ersatz-Reserve Pioniere, 1 Mann der Ersatz-Reserve Telegraphentruppe, 1 Mann der Ersatz-Reserve Train, 1 Mann der Ersatz-Reserve Krankenwärter, 1 Mann der Ersatz-Reserve Detonations-Gewandwerker, die letzten drei, (Schneider, Schuhmacher, Sattler), für das Bekleidungsamt XIV. (2. R. S.) Armeekorps in Leipzig-Zoo, 1 Mann der Ersatz-Reserve Wägen, 1 Mann der Ersatz-Reserve Schlosser, 1 Mann der Ersatz-Reserve Gerber, 1 Mann der Ersatz-Reserve Küche, 22 Mann wurden dem Landsturm ersten Aufgebots zum Dienste mit der Waffe abgewiesen, 17 Mann wurden wegen Unmöglichkeit bezu. zeitiger Untauglichkeit 1 Jahr zurückgestellt, 13 Mann wurden wegen körperlicher und geistiger Gebrechlichkeit zum Dienste mit der Waffe als auch zu einem ihrem bürgerlichen Beruf entsprechenden Dienste ohne Waffe dauernd untauglich befunden und ausgemustert, d. h. vom Dienste im Heere, im Landsturm und in der Marine befreit. Außerdem wurde 1 Militärlieferant der sich auf der Durchreise befand, vorgestellt aus dem Bezirke der Königlich-Sächsischen Obererzherzoglichen Kommission im Bezirke der 89. Inf.-Beilage, Untersuchungsbezirk: Tgl. II. Kavallerie. Ferner wurden dem Landwehr-Inspektor 19 Mann Felddienstfähige zur Entsendung über die Dienstfähigkeit im Beurteilungsfache vorgestellt.

Was Sensationsfilms kosten.

Der Frankfurter Zeitung wird geschrieben: Der heutigen Welt imponieren am meisten große Zahlen, darunter auch von den Kino-Interessenten in Reklamerwerb-Offensivaktionen als Herstellungskosten großer Filme Summen genannt, die dem Eingeweihten ein Rätsel abnötigen. Gerade jetzt läuft wieder eine solche Nachricht durch die Welt, welche die Kosten eines aktuellem Films auf über eine Million beziffert. Natürlich ist das eine bare Unmöglichkeit. Kinodramen, deren Herstellung mehr als 300 000 Mark kosten würden, sind unmöglich, da das Risiko selbst für die vier größten Fabriken zu groß wäre und bei der heutigen Lage des Marktes im günstigsten Falle gerade die Kosten einfließen. Der teuerste bis jetzt hergestellte Film ist Gerhard Hauptmanns 'Atlantis'; die damit erzielten Einnahmen sind, wie man weiß, weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Obgleich sich die gesamten Kosten nur auf 200 000 Mark belaufen, dürften ähnlich große Aufwände in absehbarer Zeit nicht mehr fabriziert werden. Auf die ganz erfolgreichen Reinhardt-Filme zählen zu den teuersten, die Deutschland hervorgebracht. Reinhardt bekam für die Inszenierung jedes Films 30 000 Mark, nicht aber dafür einen Teil der Regieposten (Kostüme, Dekorationen und Statisten) tragen. Im Durchschnitt stellt ein Sensationschauspiel auf etwa 15 000 Mark, aber schon mit der Hälfte der Summe läßt sich ein 1000 Meter-Film (die Kinolänge wird bekanntlich mit der Umlänge gemessen) anständig herstellen. Wenn allerdings große Sensation vorzukommen, wie Sprengungen von Mühlen, Aeroplanen und Luftschiffaufnahmen, Statistengenen, so können die Summen auch in die Höhe. Im allgemeinen werden aber die Sensationen, die scheinbar so enorme Summen verkönnen, im Keller angefertigt. Seltene einmal gelagert:

Salzer, die sich auf dem Film so schön machen, sind stets Kollisionsopfer. Nicht klein ist aber gewöhnlich die Versicherungssumme für die Darsteller lebensgefährliche Szenen. Die Artisten, welche, um den Zuschauer ein paar aufregende Momente zu verschaffen, ihr Leben wagen, sind auf Kosten der Firmen mit sehr hohen Beträgen versichert und werden recht gut bezahlt. Jedoch auch sie bekommen nur in Ausnahmefällen mehr als 100 Mark für die Szene, was also hinter den Wagen zurückbleibt, bis der Zirkus und das Varietés gehen. Wie es in Wirklichkeit um die Riesengelder der Kinokampfer bestellt ist, sei an folgenden kleinen Geschichte erzählt: Engagierte sich eine Kinofabrik eine sehr beliebte Schauspielerin, die zwar, was man voraussetzen konnte, für das Kino ganz unbrauchbar war, aber eben als Liebling des Publikums gelten konnte. Diese Dame hatte in einem Hauptstädter eine Szene zu spielen, die scheinbar gefährlich ausfiel, und erhielt ein Honorar von 30 000 Mark. Für diese Summe klage mancher in einen Löwenwürger! Um ungläubige Gemüter, die es ja immer gibt, zu überzeugen, zeigte die Firma die von einem Notar beglaubigte Quittung über 30 000 Mark der Kinofabrik vor, ja ließ sie auch im Film sehen. Freilich war der Film dann doch nicht ganz korrekt, denn er vermaß, die Szene auf dem Korridor des Notars wiederzugeben, auf dem die Schauspielerin von den 30 Tausendmark Scheinen 27 in die Hände des Fabrikanten zurücklegte.

Eine Versicherung gegen den Ehebruch der Frau.

In New York gibt es, wenn man dem Vort American glauben darf, seit kurzen eine Gesellschaft, die Versicherungen gegen Ehebruch abschließt; es handelt sich einzuweisen hier nur um den Ehebruch der Frau und die Zahl der versicherten Männer soll bereits nach Tausenden zählen. Wer sich versichern lassen will, muß zunächst nachstehende Fragen beantworten: Wie alt sind Sie? — Wie alt ist Ihre Frau? — Seit wann sind Sie verheiratet? — Was für ein Temperament hat Ihre Frau? — Ist sie leicht erregbar, sanguinisch oder nervös? — War oder ist sie höflich? — Hängt sie manchmal grundlos zu weinen an? — Hat sie viele Betrüben? — Bewundert sie das geweierte Tuch? — Liebt sie romantische Geschichten? — Hören Sie sie jemals schreien? — Nimmt sie jeden Morgen ein Bad? — Ist sie fromm? — Ist sie von hartem oder weichem Charakter? — Hält sie sich mit Leidenschaft an die Liebe? — Hat sie Ihnen jemals Gehörr an den Kopf geworfen? — Ist sie Stimmenrechtlerin oder Dichterin? — Galt sie Kinder, und wieviel? — Hat sie für das Hauswesen großes Interesse? — Ist sie sehr häßlich? — Ist sie lieblich häßlich? Wenn der Ehemann alle diese Fragen beantwortet hat, läßt die Versicherungsgesellschaft durch ihre Detektive ermitteln, ob seine Antworten der Wahrheit entsprechen; erweist sich alles als richtig, so wird die Versicherung ohne weiteres abgeschlossen. Die Prämie richtet sich natürlich nach den besonderen Umständen. Vor kurzen versicherte sich ein alter tapziger Millionär, der eine junge, hübsche, lebenslustige und dazu noch mit einem ganzen Heer von Bettlern begabte Dame geheiratet hatte. Die Gesellschaft war zum Wohlstand der Versicherung bereit, wollte aber den überreifen Ehemann nur von Monat zu Monat und gegen die horrenden Prämie von monatlich 36 v. H. des Versicherungsbetrages aufnehmen. Um sich gegen Betrug und Schwindel zu schützen, hat die Gesellschaft einen vollständigen Polizeidienst organisiert, und diese private Polizei arbeitet ganz ausgegünstigt. Ihre Agenten wachen über Beträgen und Umgang der Frauen der Versicherten, und wenn sie merken, daß eine dieser Damen sich auf der heimlichen Ebene befindet, melden sie von Fall zu Fall die Sache durch anonyme Briefe dem Ehemann, damit er sich vor Schmach und die Versicherungsgesellschaft vor Auszahlung der Versicherungssumme bewahre.

Vermischtes.

Wie man heute Diamanten erkennt. Die Technik der Fabrikation künstlicher Diamanten hat heutzutage eine solche Bewollkommenung erfahren, daß es für den gewöhnlichen Sterblichen schwer, wenn nicht unmöglich ist, den echten von dem nachgemachten Stein zu unterscheiden. Es gibt aber eine Reihe von Verfahren, die über diesen Punkt unerschütterlich Auskunft geben. Von diesen seien nachstehend die zuverlässigsten in Anwendungsmethoden genannt: 1. Die Schnittflächen der echten Diamanten sind selten so regelmäßig wie die der Nachahmungen, da die letzteren mit größter Sorgfalt angefertigt werden müssen, so bringt sich die geringste Unregelmäßigkeit des Schließes in Erscheinung in der Lichtbrechung zum Ausdruck. 2. Der echte Diamant widersteht der Freile kann nur durch den Saphir geknickt werden. 3. Man werfe den zu prüfenden Stein in ein Gefäß mit Wasser. Ist er echt, so glänzt er auch durch die Trübung des Wassers während die Nachahmung, im Wasser gesehen, ihren Glanz verliert. 4. Wenn man durch einen echten Diamanten hin durch einen schwarzen Punkt auf einem weißen Blatt Papier betrachtet, so sieht man diesen Punkt ganz klar. Er zeigt sich dagegen verschwommen, oder erscheint im höchstgradigen Wiederholung, wenn der Stein, durch den man schaut, nicht echt oder von minderer Qualität ist. 5. Ein einzelner Wassertropfen, der auf die Oberfläche des Diamanten gebracht wird, bewahrt beim echten Stein seine kreisrunde Tropfengestalt, während er auf dem falschen Stein auseinanderfließt.

Für 12 Millionen Mark in einem Tage. Aus New York wird berichtet: Die amerikanische Metro-Pole kann sich rühmen, dieser Tage den kostbarsten Tag, der dieser über ein amerikanisches Schienennetz lief, in der New Yorker Bahnhof einzukaufen gesehen zu haben. Es war ein richtiger Goldtag: nicht weniger als für 12 Millionen Mark Goldbarren und gemünztes Gold waren langsam in den Wagen verladen. Die Sendung stammte aus den Schatzkammern von Denver, Baltimore und Philadelphia, und ist bestimmt, die New Yorker Goldschmelze zu verfrachten. In den letzten Wochen ist Gold in so großer Menge von New York nach Europa verschifft worden, daß

die Banken und Bankiers Tage langer Bestimmungen zu durchleben hatten. Um die Gefahr einer Goldnot möglichst schnell und gründlich zu beseitigen, versuchte die Regierung, daß aus den Goldvorräten von Denver, Baltimore und Philadelphia für 12 Millionen Mark Goldbarren in das New Yorker Schatzamt zu überführen seien. Beim Transport hatte man die unvorhergesehenen Sicherheitsmaßnahmen getroffen, um einen Unfallsfall und eine Veranlassung des Tages unmöglich zu machen. Nicht weniger als 40 bis an die Zähne bewaffnete Hüter des Forts, ausgewählte Männer, besetzten den Zug, um den Koffer in der Nähe und Repetitionswechsel in der Hand, aber das Gold zu wachen. In New York dachte man die kostbare Last in Posten zu packen und dann an Bord von Frachtschiffen, die die Fahrt über den Hudson antreten. Aber es geschah nichts, das Gold kam wohlbehalten nach New York, und erleichtert atmeten die Bankiers auf. Denn am Gold hängt doch schließlich alles, sogar New Yorker Finanzleute...

Was die Amerikanerin darf und nicht darf. Was würde wohl eine deutsche Mama sagen, wenn ihre Tochter in diesen Sommerferien zum Camping auszieht? Bei dieser in Amerika beliebten Veranstaltung wandert eine ganze Gesellschaft von jungen Männern und Mädchen aufs Land hinaus, errichtet mitten im Walde einige Zelte und verbringt dort im Freien ein paar Tage oder Wochen. Man bereitet gemeinsam die Mahlzeiten auf offenem Lagerfeuer; man singt, lacht, marschiert zusammen und schläft nachts in eng beieinander stehenden Zelten oder in Zelten an Zelten befestigten Holzgerüsten. Während es bei uns wohl um den Ruf des jungen Mädchens gehen würde, das so etwas wagt, ist es in Amerika der Freiheit gang und gäbe. Es wirkt ein helles Licht auf den Unterschied der Moralanschauungen bei uns und in den Vereinigten Staaten, wenn man einmal, wie dies ein interessanter Aufsatz der Dame tut, fragt, was der Amerikanerin erlaubt ist und was nicht. Die feinsten Dame, die auf einen tabulierten Ruf hört, kann z. B. in Amerika allein zum Lunch in ein großes, elegantes Hotel gehen; das Reisen junger Damen ohne jede Begleitung ist eine ganz alltägliche Erscheinung, und der Verkehr zwischen jungen Herren und Mädchen ist, wie nicht nur das Camping beweist, von einer Ungezwungenheit, die man sich bei uns nicht träumen läßt. Die frische Schwabenschau, die bei uns schon in der Schulzeit zwischen den beiden Geschlechtern etabliert wird, ist in Amerika gefallen. Knaben und Mädchen sitzen auf der gleichen Schulbank, haben gemeinsame Turnstunden, und der herabgewandene Amerikaner hält es für das Selbstverständliche von der Welt, auf dem Tennis- und Krieger-Platz ebenso wie im College das Mädchen als einen guten Kameraden anzusehen. Und sind die jungen Leute Herr und Dame geworden, dann setzt sich dieser freundschaftliche Verkehr ganz von selbst fort. Er hört zu zum Five o'clock tea oder zum Spazierengehen ab, und zwar betritt er direkt ihr Wohn- und Arbeitszimmer, ohne die Frau Mama oder den Herrn des Hauses zu Gesicht zu bekommen. Man man nicht ausgeben, dann telefoniert sich Stella oder Mith Alice einfach in die Küche herunter und läßt in ihrem Zimmer zu einem Dinner für zwei Personen laden. Oder Mith Stella verläßt den Mann, sich einmal abends gut zu amüsieren. Sofort telefoniert sie an Bionel — man nennt sich schon nach ganz kurzer Bekanntschaft drüber mit dem Namen — und läßt ihn ins Theater ein, worauf er mit einer Einladung zum Abendessen im Hotel antwortet muß. Ist er verhindert, so wendet sich Stella an Bettie, Joe, Fred oder einen andern aus dem halben Duzend Freunden, die sie jederzeit zur Verfügung hat. Die Eltern brauchen bei all dem nicht die geringste Sorge um die Tochter zu haben, denn sie wissen, daß der junge Mann seine Absichten ganz genau kennt, daß die Tochter zu viel Selbstachtung besitzt, um sich etwas zu vergeben, und außerdem als harte Amerikanerin die zu läßt und berechnend ist, um sich ihre Betrachterinnen zu verdingern.

(Schluß des reaktionären Teiles.)

Kraftomnibus-Abfahrten aus Aue (Bahnhof) nach Neustädtel 9.00, 11.30, 2.00, 5.00, 12.00 nach Löbnitz 1.00, 4.00, (bis Oeyers) 8.00, 10.00 nach Zschornau 1.15, 3.00, 7.15, 9.15 (nur Sonnabend und Sonntag)

Bohnerwachs in Qualität unübertroffen, empfohlen Eriker & Co. Nachf., Aue, Markt 5.

Zum Einmachen

von Früchten für den Winter verwende man stets

Dr. Oetker's „Einmache-Hülfe“

1 Packen 10 Pfg., 8 Stück 25 Pfg. Einfach billig und trotzdem bewährt!

Gebrauchsanweisung steht auf jedem Packchen. Außerdem sind Dr. Oetker's vollständige Rezepte zum Einmachen von Früchten, Frucht-säften, Gelees in den Geschäftsführern umsonst zu haben. Wenn vergriffen, schreibe man eine Postkarte an

Dr. A. Oetker,
Nährmittelfabrik,
Bielefeld.

Bade-Anstalt.
Lichtbäder, medicin. Bäder und
Wannenbäder
zu jeder Tageszeit
Fr. Kuniss
Eisenbahnstrasse 12.
Für Krankenkassen zugelassen.

Banareal ca. 8,500
qm an be-
lebter Straße in Nauaberg i. G.,
zu 4-5 Wohnhäusern, wird
billig verkauft. Wasser, Gas,
elektrische Leitung, sowie Steine
auf Grundstücken vorhanden.
Offerten unter U. 100 an das
Auer Tageblatt erbeten.

Hausgrundstück
mit etwas Hinterland zu kaufen
gesucht. Offerten u. Preis unt.
N. T. 510 an die Tagebl.-Exp.
Suche einige gut erhaltene
Gasbeheizungskörper
billig zu kaufen. Offert. unter
N. T. 515 an die Exp. d. Bl.

Pianino,
wenig gespielt, braun, billig zu
verkaufen. Off. unt. N. T. 100
an das Auer Tagebl. erbeten.

1 Sportwagen
ist billig zu verkaufen
Rischstraße 6.

Eine fast neue
Badeeinrichtung
bestehend aus einer gußeisernen,
emaillierten Wanne nebst Gas-
ofen für heißes Wasser, sofort
zu verkaufen. Wo! Zu erf.
in der Tageblatt-Expedition.

Kinderwagen
mit Gummirollen, gut erhalten
für 12 Mark verkäuflich. Zu
erfahren in der Tagebl.-Exp.

Horngussalber sind versch.
**Wohnungs- einrichtungsgegen-
stände** und eine große neue
Zinkbadewanne spotbillig zu
verkaufen. Röhres
Bühlerstraße 1.

Kautschukstempel
für jeden Bedarf liefert
schnell und billig
Auer Tageblatt.

**Einen gut gemachten
Anzug nach Maß,**
auch wenn Stoff dazugegeben wird,
erhalten Sie zum billigsten Preis bei
Bernhard Ebert
Schneidemeister
Aue Wettinerstr. 22 Aue
im Wettiner Hof, 1. Etage.

Auch werden Reparaturen
sowie Aufbügeln aller Art
ausgeführt. Schnellste Bedienung

Aktenmappen,
Post-, Bacher- u. Musik-
mappen, Briefaschen,
Zigaretten-Etuis, Porte-
monnaies, Hosenträger
empfiehlt **W. Tiedemann,**
Aue, am Stadthaus.

Garnaschen
in allen Leder- und Seperleuch-
ausführungen von 8 Mk. an.
Krüger's Schuhwarenhaus.

Achtung! Rossfleisch

am Sonnabend auf dem **Wochenmarkt Aue,** in
prima Qualität und zu billigen Preisen
C. Auerwald, Neustädte!

Achtung! Achtung!
Bringt morgen zum **Wochenmarkt** wieder einen großen Vorrat
Riesenschlangengurten Stück von 10 Pfg. an, u. u. 5 Pfg. noch
Stück, Kohlrabi, Dresdner Mettche, Bananen Pfd. 30 Pfg.,
große Rirschen 2 Pfd. 85 Pfg., Stachelbeeren zum Einlegen,
Johannisbeeren, Tomaten à Pfund 20 Pfg., Blumenkohl,
Spitzen, Weißkohl, auch feine Kesen u. v. m.
Schildbach aus Zwitzkau.

1 großer Posten Erdbeeren

nochmals so billig, bei 10 Pfg. 32 Pfg.

empfehlen

Oswin Heinert.

Sie versäumen etwas, wenn Sie folgende
Spezialmarken nicht probiert haben:

Als besonders preiswert empfehle ich:

- Milster Jungs . . . 6, 8, 10, 12 3
- Milster's Stolz uns. 3, sortiert 10 3
- Fehlfarben . . . 15-Pfg. Zigaretten à 10 3
- Handelsgold (Kamerun-
Dobblatt) à 10 3
- Meisterwerk, pikant à 8 3

Telephon 334. **Paul Milster.**

Laden mit Wohnung

und großen Lagerräumen per 1. Oktober zu vermieten in
Offerten unter N. T. 503 an die Exped. des Auer Tageblattes

Niederlagsräume

in Hausgrundstück mit Einfahrt sofort zu vermieten. Offerten
unter N. T. 504 an die Tageblatt-Expedition.

Parterre-Wohnung

mit Laden (bisher Friseur-Geschäft) u. Garten
per 1. Oktober zu vermieten.

Näheres bei **William Schneider, Jauerhammer.**

1 Halbetage

4 Zimmer, Küche nebst Zubehör und **Stube und Kammer**
per 1. Oktober zu vermieten. **Reichsstraße 41.**

Schöne, freundliche Erkerwohnung,

Stube und Kammer, an ruhige Seite ab 1. Oktober
zu vermieten. **Aue, Fährhausweg 15.**



Bettfedern-
Dampf- u. Reinigungsanstalt
mit elektr. Betrieb.
Aue, Mittelstrasse 32.
Streng reelle Bedienung, Gründl. Reinigung.
Prima neue Bettfedern
zu billigsten Preisen bei mir zu haben. |
Gewald Köhler.

Wohnung, best. aus 3 Zimmern u.
Balkon, best. per 1. Oktob.
Offerten unter N. T. 516 an die Tageblatt-Expedition erbeten.



Goldperle
Nailaufputzmittel
Jedes Paket enthält eine
entsprechende Dose, u.
ist mit Wasserlöslich.

Suche einen kräftigen, tüchtigen
Markthelfer.
Gustav Voigt, Schneeberger Str. 7.

Eigenfönnige Stepperinnen
für Serviteurs und Oberhänden werden angenommen.
Pflanzstraße 21.

Stube, Küche und Kammer
sowie **Stube und Kammer**
sind zu vermieten bei
Karl Reher, Drechlerstr.,
Reichsstraße 38.

Stube, Küche, Kammer
ab 1.10. **Stube, Kammer**
und **Stube, Kammer**
sind sofort zu vermieten. Zu er-
fragen in der Tagebl.-Exp.

Geräumige
Halbetage
ab 1. Oktober mietfrei.
Schneeberger Str. 24.

Stube, Küche
und **Kammer**
ab 1. Oktober zu vermieten.
Pflanzstraße 3

Stube und Kammer
zu vermieten.
Jauerhammerstr. 80.

Stube und Kammer
sowie **Stube und Kammer**
sind sofort zu vermieten.
Schneeberger Str. 19.

Eine halbe Etage sowie eine
Wohnung mit 2 Zimmern
und Küche für sofort, ferner
1 Zimmer und Küche für
1. Oktober zu vermieten.
H. Aue, Schneeberger Str. 120.

Küchen-Logis
ab 1. Oktober mietfrei
Wettinerstraße 86

Einmüllert. Wohnzimmer
entl. mit Schlafz. zu vermieten.
Ernst-Papst-Str. 29, part.

Möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension zu
vermieten. **Wettinerstr. 46, 1. r.**

1-2 Herren können guten
bürgerl. Mittagstisch
erhalten. Zu erf. im Auer Tagebl.

Sofort gesucht
1 Geschäftszimmer und leeres
Stube als Schlafstube.
Off. unter A. B. 1 an die
Auer Tageblatt-Expedition.

Wohnung, best. aus
Kammer, Küche, entl. 2 Stuben,
Kammer u. Küche mit Vorfaal
und Zubehör, zum 1. Oktob.
zu mieten gesucht.
Angebote unter „Wohnung“ an
das Auer Tageblatt.

Wohnung, best. aus
Kammer, Küche, entl. 2 Stuben,
Kammer u. Küche mit Vorfaal
und Zubehör, zum 1. Oktob.
zu mieten gesucht.
Angebote unter „Wohnung“ an
das Auer Tageblatt.

Suche ein größeres
Schulmädchen
als Aufsichtung.
Ernst-Papst-Str. 30.

Suche v. 15. Aug. eine tücht.
2. Arbeiterin
welche auch im Verkauf bew.
sein muß. Best. Offerten mit
Bild, Zeugnissen u. Gehalts-
ansprüchen erbeten an
Frau Hedwig Hammer-Schlag,
Spezial-Damen- u. -Geschäft,
Bismarckstr. 6.

Gestickte Roben
in weiss und creme, sowie
Kinderkleider hat billigst abzug.
Gotthold Richter,
Oberschlema. **Stickerel.**

Hutranken
empfiehlt billigt
Blumenfabrik Emil Georgi.

Leib-Wäsche,
Kleid- u. Sommerblusenstoffe,
Tischtögen, Strick- u. Häkel-
garne, Kurzwaren u. a. m.
empfiehlt billigt
Wittichstr. 1. G. Baumgarten.

Beste- u. Geschäft
richten ein.
Angebot erf. Offert. unter
Deutsches Erzgeb. a. Gassen-
stein & Bogler, A. G., Leipzig.

Zehr lohnende
Vertretung.
Spezialität:
Feinsparbüchsen-System.
Offerten an
Kaiserl. Königl. priv.
Silesia-Verein, Dresden-N.,
Große Zwingerstr. 13.
Zu künft. erteilt:
Arthur Schmiedel, Aue,
Schwarzenberger Str. 77.

Wohnung, best. aus
Kammer, Küche, entl. 2 Stuben,
Kammer u. Küche mit Vorfaal
und Zubehör, zum 1. Oktob.
zu mieten gesucht.
Angebote unter „Wohnung“ an
das Auer Tageblatt.

Wohnung, best. aus
Kammer, Küche, entl. 2 Stuben,
Kammer u. Küche mit Vorfaal
und Zubehör, zum 1. Oktob.
zu mieten gesucht.
Angebote unter „Wohnung“ an
das Auer Tageblatt.

Wohnung, best. aus
Kammer, Küche, entl. 2 Stuben,
Kammer u. Küche mit Vorfaal
und Zubehör, zum 1. Oktob.
zu mieten gesucht.
Angebote unter „Wohnung“ an
das Auer Tageblatt.

Wohnung, best. aus
Kammer, Küche, entl. 2 Stuben,
Kammer u. Küche mit Vorfaal
und Zubehör, zum 1. Oktob.
zu mieten gesucht.
Angebote unter „Wohnung“ an
das Auer Tageblatt.

Wohnung, best. aus
Kammer, Küche, entl. 2 Stuben,
Kammer u. Küche mit Vorfaal
und Zubehör, zum 1. Oktob.
zu mieten gesucht.
Angebote unter „Wohnung“ an
das Auer Tageblatt.

Wohnung, best. aus
Kammer, Küche, entl. 2 Stuben,
Kammer u. Küche mit Vorfaal
und Zubehör, zum 1. Oktob.
zu mieten gesucht.
Angebote unter „Wohnung“ an
das Auer Tageblatt.

Wohnung, best. aus
Kammer, Küche, entl. 2 Stuben,
Kammer u. Küche mit Vorfaal
und Zubehör, zum 1. Oktob.
zu mieten gesucht.
Angebote unter „Wohnung“ an
das Auer Tageblatt.

Wohnung, best. aus
Kammer, Küche, entl. 2 Stuben,
Kammer u. Küche mit Vorfaal
und Zubehör, zum 1. Oktob.
zu mieten gesucht.
Angebote unter „Wohnung“ an
das Auer Tageblatt.

Wohnung, best. aus
Kammer, Küche, entl. 2 Stuben,
Kammer u. Küche mit Vorfaal
und Zubehör, zum 1. Oktob.
zu mieten gesucht.
Angebote unter „Wohnung“ an
das Auer Tageblatt.

Wohnung, best. aus
Kammer, Küche, entl. 2 Stuben,
Kammer u. Küche mit Vorfaal
und Zubehör, zum 1. Oktob.
zu mieten gesucht.
Angebote unter „Wohnung“ an
das Auer Tageblatt.

Wohnung, best. aus
Kammer, Küche, entl. 2 Stuben,
Kammer u. Küche mit Vorfaal
und Zubehör, zum 1. Oktob.
zu mieten gesucht.
Angebote unter „Wohnung“ an
das Auer Tageblatt.

Wohnung, best. aus
Kammer, Küche, entl. 2 Stuben,
Kammer u. Küche mit Vorfaal
und Zubehör, zum 1. Oktob.
zu mieten gesucht.
Angebote unter „Wohnung“ an
das Auer Tageblatt.

Wohnung, best. aus
Kammer, Küche, entl. 2 Stuben,
Kammer u. Küche mit Vorfaal
und Zubehör, zum 1. Oktob.
zu mieten gesucht.
Angebote unter „Wohnung“ an
das Auer Tageblatt.

Wohnung, best. aus
Kammer, Küche, entl. 2 Stuben,
Kammer u. Küche mit Vorfaal
und Zubehör, zum 1. Oktob.
zu mieten gesucht.
Angebote unter „Wohnung“ an
das Auer Tageblatt.

Wohnung, best. aus
Kammer, Küche, entl. 2 Stuben,
Kammer u. Küche mit Vorfaal
und Zubehör, zum 1. Oktob.
zu mieten gesucht.
Angebote unter „Wohnung“ an
das Auer Tageblatt.

Wohnung, best. aus
Kammer, Küche, entl. 2 Stuben,
Kammer u. Küche mit Vorfaal
und Zubehör, zum 1. Oktob.
zu mieten gesucht.
Angebote unter „Wohnung“ an
das Auer Tageblatt.

Wohnung, best. aus
Kammer, Küche, entl. 2 Stuben,
Kammer u. Küche mit Vorfaal
und Zubehör, zum 1. Oktob.
zu mieten gesucht.
Angebote unter „Wohnung“ an
das Auer Tageblatt.

Wohnung, best. aus
Kammer, Küche, entl. 2 Stuben,
Kammer u. Küche mit Vorfaal
und Zubehör, zum 1. Oktob.
zu mieten gesucht.
Angebote unter „Wohnung“ an
das Auer Tageblatt.

Wohnung, best. aus
Kammer, Küche, entl. 2 Stuben,
Kammer u. Küche mit Vorfaal
und Zubehör, zum 1. Oktob.
zu mieten gesucht.
Angebote unter „Wohnung“ an
das Auer Tageblatt.

Wohnung, best. aus
Kammer, Küche, entl. 2 Stuben,
Kammer u. Küche mit Vorfaal
und Zubehör, zum 1. Oktob.
zu mieten gesucht.
Angebote unter „Wohnung“ an
das Auer Tageblatt.

Wohnung, best. aus
Kammer, Küche, entl. 2 Stuben,
Kammer u. Küche mit Vorfaal
und Zubehör, zum 1. Oktob.
zu mieten gesucht.
Angebote unter „Wohnung“ an
das Auer Tageblatt.

Wohnung, best. aus
Kammer, Küche, entl. 2 Stuben,
Kammer u. Küche mit Vorfaal
und Zubehör, zum 1. Oktob.
zu mieten gesucht.
Angebote unter „Wohnung“ an
das Auer Tageblatt.

Wäsche
weiche ein in
Henkel's
Bleich Soda

Für einen Beherling wird
Kalt u. bogis gelucht.
Bett wird mitgebracht. Offert.
e bitte unter „Beherling“ an die
Exped. des Auer Tageblattes.

Sie kaufen billig
und gut

- Rechnungen
- Briefbogen
- Couverts
- Postkarten
- Geschäftskarten
- Vornehme Privatdrucksaachen
- für alle Zwecke

in der Tageblatt-Druckerei
Auer Druck- und Verlags-
Gesellschaft m. b. H.

Erfinder

wenden sich betrefe sicherster Anmeldung und schnellstem
Verkauf von Erfindungen vertrauensvoll an das
Patent-Technische Büro Kurt Zechenke
Mitglied des „Deutschen Erfinder-Schutzverbandes“
Chemnitz, Innere Johannistrasse 411.



Rosenthals billige „Weisse Woche“

Während des Sonderverkaufs „Weisse Woche“ werden sämtliche Artikel unserer grossen Wäsche- und Leinen-Abteilung, also auch die besten Qualitäten und letzten Neuheiten zu besonders billigen Preisen verkauft.
Ich mache besonders auf mein Damen-Wäsche-Angebot aufmerksam.

Weisse Damenwäsche

Serie 1	Damenhemden, Fantasiehemden, Beinkleider, Damen-Nachtjaken, mit Languetten oder Stickerei	1.00
Serie 2	Damenhemden gebogt und in Fantasie-Ausführung, Damen-Nachtjaken oder Beinkleider	1.35
Serie 3	Damenhemden mit handgestickt, Passe od. Languetten, Beinkleider u. Nachtjaken mit Languetten u. Stick.	1.50
Serie 4	Damenhemden mit Stickerei, elegante Fantasiehemden Nachtjaken und Beinkleider	1.75
Serie 5	Damenhemden, Beinkleider und Nachtjaken in den elegantesten Ausführungen	2.00
Serie 6	Damenhemden, Beinkleider und Nachtjaken mit prima Stickerei	2.25

1 Posten Taschentücher

Leinwand-Taschentücher, weiss, gesäumt, mit Buchstaben, 1/2 Dutzend	95, 85 Pf.
Leinwand-Taschentücher, weiss, gebrauchsfertig 1/2 Dutzend	1.25, 1.05, 95 Pf.
Rein Leinen Taschentücher, Dutzend 10.— bis 8.—	
Weisse Batist-Taschentücher, mit Hohlsaum	Stück 45 und 20 Pf.
Weisse Batist-Taschentücher, mit bunter Kante für Damen	Stück 32, 20, 15 Pf.
Batist-Taschentücher, bunt, für Herren St.	55, 42, 35 Pf.
Weisse Damen-Stickerei-Taschentücher St.	82, 70, 35 Pf.
Kinder-Taschentücher, weiss mit bunter Kante	14 u. 8 Pf.
Schweizer Stickerei-Taschentücher m. Namen 3 Stck.	1.—
Leinwand-Taschentücher, bunt kariert	Dutzend 1.20

Weisse Tischwäsche

Weisse Dreifach-Tischtücher, prima Halbleinen	110/135 Stück 1.85	110/156 Stück 1.10
Jaquard- u. Damast-Tischtücher	100/150 Stück 1.05	100/110 Stück 98 Pf.
Pa. Halbi-Tischtücher, 130/160	Stück 3.35, 2.85, 2.50	
Prima Halbleinen-Tischtücher	135/225 Stück 3.50	130/270 Stück 4.50
Leinen-Tischtücher mit Hohlsaum und Durchbruch	130/165 Stück 4.85	130/270 Stück 8.40
Leinen-Damast-Tischtücher	130/170 Stück 5.75	
Jaquard-Servietten	Dtd. 7.50, 5.—, 4.—, 3.25	
Damast-Kaffee-Servietten, Leinen mit Durchbruch	Dutzend 5.—, 4.50, 3.90	

Damen-Nachthemden 3 00
mit Stickerei
8.00, 7.00, 6.00, 4.50, 3.80,

Damen-Frisier-Mäntel 3 50
und Matinee in hochleg. Ausführung
7.00, 6.00, 5.00, 4.00,

Herren-Taghemden 1 25
2.90, 2.50, 2.25, 1.70,

Herren-Nachthemd 3 00
in bester Ausführung
6.50, 4.50, 4.00,

Bettwäsche

Federkörper, rot und rot/rosa, 6/4 breit	97, 73, 48 Pf.
Federkörper, 9/4 breit	245, 157, 138, 108 Pf.
Bettkattun, waschecht, 6/4 breit	45, 38, 32 Pf.
Bettkattun, 9/4 breit	95, 80, 65 Pf.
Bettzeug, waschecht, 6/4 breit	44, 35, 28 Pf.
Bettzeug, 9/4 breit	90, 86, 75 Pf.
Stangenleinen, 6/4 breit	70, 58 Pf.
Stangenleinen, 9/4 und 10/4 breit	116, 100, 85 Pf.
Stangenleinen mit Damastbordüre, 6/4 breit	80 Pf.
Stangenleinen, 9/4 breit do.	120 Pf.
Damast, 6/4 breit	88, 74, 62, 50 Pf.
Damast, 9/4 breit	130, 110, 90 Pf.
Bett-Damast mit Seidenglanz, 6/4 breit	130, 110 Pf.
Bett-Damast mit Seidenglanz 9/4 breit	200, 170 Pf.
Leinwand, 6/4 breit	67, 50, 38 Pf.
Leinwand, 130 cm breit, feinfädig	105 Pf.
Betttücher mit Hohlsaum	425, 325, 275 Pf.

Hemdentücher

Hemdentuch, 6/4 breit, kräftige Ware	45, 39, 32, 29 Pf.
Renforcé, feinfädig	Meter 67, 53, 40, 37 Pf.
Wäsche- und Macoottuch	Meter 70, 56, 48 Pf.
Trosseltuch	Meter 50 Pf.
Edeltuch, Ersatz für Leinen	Meter 72, 65 Pf.
Körper-Barchent	Meter 63, 48, 38 Pf.
Weisse Feinbarchente	Meter 60, 50, 40 Pf.
Bettuch-Dowies, 150 bis 160 cm breit	90 Pf.
Bettuch-Halbleinen, 150 bis 160 cm breit	165, 130, 100 Pf.
Cretonne und Renforcé, 170 bis 200 cm breit	180, 140 Pf.

Bauswäsche

Küchen-Handtücher, grau	Meter 10 Pf.
Pa. Dreifach-Handtücher, 46 bis 48 cm breit	Meter 44, 40, 37, 30 Pf.
Gerstenkorn-Handtücher, 48 cm breit	53, 50, 38 Pf.
Militär-Handtücher, 46 bis 48 cm breit	56, 45, 36 Pf.
Leinen-Jacquard-Handtücher	48, 42 Pf.
Pa. Halbi-Jacquard-Handtücher, 48/110, Dtz.	750, 650, 600 Pf.
Reinl. Jacquard-Handtücher, 50/120, Dtz.	1500, 1200, 850 Pf.
Waschtücher, kariert, 1/2 Dtz.	136, 110, 95, 48 Pf.
Spültücher, gestrickt	94 Pf.

Frotteer-Wäsche

Handtücher, bunt gestreift	Stück 47, 38 Pf.
Frotteer-Handtücher, weiss	Stück 120, 95, 65, 38 Pf.
Jaquard-Badetücher	Stück 180 Pf.
Badetücher	80/110 Stück 100/100 Stück 108/120 Stück 180 Pf.

Weit unter Preis Tischwäsche, Bettwäsche und Handtücher aus einer Liquidationsmasse!

Parade-Bettbezüge 7 50
mit Hohlsaum oder gestickt
10.50, 9.00,

Ein Posten **Jacquard-Handtücher** 2 00
48x100 1/2 Dtz.

Leinen-Gerstenkorn-Handtücher 3 20
48x100 1/2 Dtz.

Bade-Mäntel 2 50
aus Frotteerstoff
9.00, 7.00, 5.00, 3.75,

Weisse Stickerei-Unterröcke
7.—, 6.50, 4.50, 4.—, 3.—, 2.50
Weisse Prinzess-Unterröcke mit reicher Stickerei
11.—, 9.50, 7.—, 5.25, 3.95

Weisse Kleiderstoffe

Weisse Muile, gemustert	1.40, 80, 65, 55 Pf.
Weisse Volle, 110 cm breit	1.80, 1.55
Weisse Volle, mit gestickter Bordüre	6.—, 4.50, 3.—
Weisse Volle, bunt gestickt	3.25, 2.25, 1.80
Weisse Eolienne und Selden-Cachemir	6.—, 4.50, 3.90
Weisse Diagonale und Cheviots	2.15, 1.70, 1.17, 98 Pf.
Weisse Stickerei-Stoffe, 120 cm breit	1.75, 98 Pf.
Weisse Frotte, 130 cm breit	2.40, 2.—

Steppdecken

Satin-Steppdecke mit Trikotfutter, 125/190 gross	2.95
Prima Satin-Steppdecke mit Trikotfutter, 120/180 gross	3.50
Satin-Steppdecke, gute Füllung, 150/200 gross	4.—
Satin-Steppdecke mit prima Trikotfutter u. Füllung 140/200 gross	4.50
Satin-Steppdecke, doppelseitig, extra schwere Füllung 140/200 gross	5.75
Prima Satin-Steppdecke, doppelseitig, Handarbeit	11.—, 8.50
Prima Satin-Steppdecke, beste Wollfüllung, gleichseitig, extra gross	14.50
Normal-Matratzen	7.50, 6.—
Kinder-Steppdecken in Satin und Atlas	5.50 bis 1.50, 1.35, 98 Pf.
Einschlag-Tücher für Steppdecken, mit Spitze und Stickerei	10.—, 8.50, 6.50, 5.50

Weisse Stickerei-Unterröcke mit breiter Stickerei
1.85, 1.05, 85, 75, 68 Pf.
Weisse Stickerei-Unterröcke in Fantasie-Ausführung
2.90, 2.40, 2.—, 1.75, 1.40
Amerikanische Unterröcke
2.—, 1.50
Unterhosen in Batist
2.85, 2.40, 2.25

Bettdecken

Weisse Waffel-Bettdecken mit Franse	3.45, 3.—, 2.50, 1.90
Piqué-Bettdecken, gebogt	5.—, 4.—
Rips-Bettdecken, gebogt	6.25, 5.75
1 Posten weisse Tändelschürzen mit Träger	2.50, 2.—, 1.50, 1.25, 95, 88 Pf.
Weisse Kinderschürzen, 45/70 cm	von 98 Pf. an

Blusen:

Weisse Batistblusen	2.50 1.75 1.50 1.20 1.—
Volle-Blusen mit Stickerei-Einsatz	5.50 4.50 3.50 3.— 2.50 1.95
Tüll-Spachtel-Blusen auf Seidenfutter	7.25 6.50 5.25 4.50 3.25
Weisse Japon-Seiden-Blusen	6.50 3.95
Weisse Paillet-Blusen	13.50 11.—

Volle-Kleider, weiss und farbig reich gestickt	25.—, 18.—, 12.50, 10.—, 8.—, 7.50
Weisse Stickereikleider	60 55 60 65 70 75 80
Tüllpassen	1.85 1.35 0.67 0.50
Frotte-Kostüme	18.— 15.— 12.—
Leinen-Kostüme	12.50 9.50 6.—
Wach-Kostüm-Röcke	6.75 4.75 3.50 2.75 2.25
Frotte-Kostüm-Röcke	10.50 6.50 5.—

Max Rosenthal · Aue Markt 3.